INHALTSVERZEICHNIS

GRUßWORT – 1. Vorsitzende....2
VORSTANDSCHAFT....3
MITGLIEDER und AKTIVE HELFER....3
GESCHÄFTSSTELLE: Blumenstraße 2, 88161 Lindenberg....4
GESCHÄFTSFÜHRUNG und VERWALTUNG....5
ANSPRECHPARTNER IM ÜBERBLICK....7
ANGEBOTE....8
- Familienhilfe....8
  - Projekt Neugebor(g)en....8
  - Projekt „Trau Dich!“....10
  - Begleiteter Umgang....11
- Kleiderladen....12
- Hausaufgabenbetreuung....14
- Deutschunterricht....14
- Versand von Elternbriefen....15
- Spielwagentreff/Spieltreff....15
  - Weltkindertag – Spieltreff, Flohmarkt, Stadtrallye....16
  - Fußball-Straßenkick für Kids....17
  - Hüte und Crêpes am Huttag....18
- Spiel-/Krabbelgruppen....19
- Babysittervermittlung und –ausbildung....20
- Creagruppe....20
- Kinderwerkstatt (Basteln, Seidenmalen, Töpfern)....21
- Ferienbetreuung für Grundschulkinder....23
- Ferienprogramm – Stadtplatz/Alte Stadthalle....25
- Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder ®“....28
- Kindertagespflegevermittlung Oberer Landkreis Lindau....29
- Vermietung Räume, Verleih div. Artikel....31
- Angebote anderer Einrichtungen in unseren Räumen....31
  - Mittagsbetreuung....31
  - Beratung in Schwangerschaftsfragen - profamilia Kempten....31
  - Treffpunkt junger Mütter - profamilia Kempten....32
  - ADS(H)–Elternkontaktgruppe....32
  - Interkultureller Frauentreff - Amt für junge Menschen und Familien....32
  - Lerntraining Kerstin Walter....32

WAS WAR SONST NOCH LOS?....33
- Vorstands-, Mitglieder- und Mitarbeitertreffen....33
- Teilnahme an Arbeitskreisen....35
- Teilnahme an Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes....35
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen....35
- Einsätze bei Firmen, Vereinen, Ausstellungen....36
- Diverse Pressemeldungen über unseren Ortsverband....37
- Öffentlichkeitsarbeit....38

FÖRDERER UND SPENDER....39
TERMINE 2008....40
DIE LOBBY FÜR KINDER SUCHT HELFENDE HÄNDE !....41

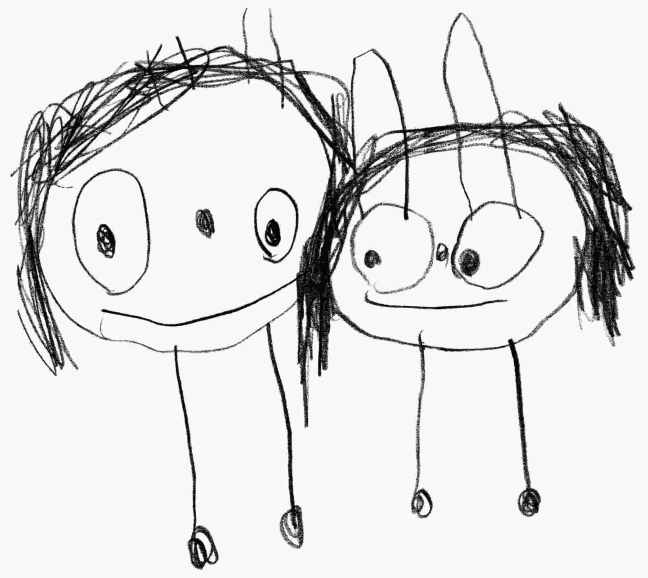
GRUßWORT – 1. Vorsitzende

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer,

Seit 30 Jahren wird in Lindenberg Kinderschutzbundarbeit gestaltet. 30 Jahre, in denen sich engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger dafür eingesetzt haben, dass das Leben von Kindern und ihren Familien in Lindenberg/Westallgäu ein Stück weit lebenswerter wird. Ein umfangreiches Angebot wurde dazu im Laufe der Zeit aufgebaut, über das Sie der folgende Jahresbericht informieren möchte, denn auch in den vergangenen zwei Jahren wurde Bewährtes fortgeführt und Neues entwickelt.
Dies alles war und ist nur möglich mit zahlreichen motivierten Helferinnen und Helfern in unseren Projekten, in der Geschäftsstelle und im Vorstand. ***Ihnen allen möchte ich herzlich danken für Ihr Engagement.***
Auch die finanzielle Unterstützung durch die Stadt, durch Stiftungen und Spender ist unverzichtbar für unsere Arbeit. ***Ihnen sei an dieser Stelle für Ihre großzügige Unterstützung gedankt.***

Mit der Hoffnung, dass Ihnen allen die Arbeit des Kinderschutzbundes auch weiterhin wichtig und unterstützenswert bleibt, grüße ich Sie herzlich.

Angela Zander
1. Vorsitzende - Deutscher Kinderschutzbund O.V. Lindenberg/Westallgäu e.V.



Zeichnung Marla Schöndorfer

VORSTANDSCHAFT

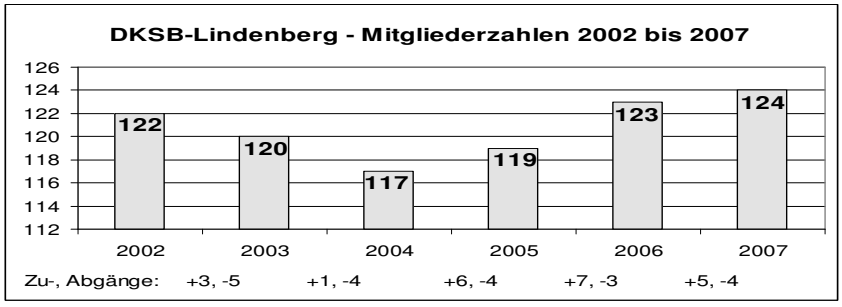
Seit 8. März 2006 hat der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Lindenberg/Westallgäu e.V. eine neue Vorstandschaft:

1. Vorsitzende Angela Zander
2. Vorsitzende Claudia Reich-Stahl
3. Vorsitzende Monika Raith-Ince
Schriftführerin Ute Schinko
Schatzmeister Wolfgang Kleiber
Beisitzerinnen: Susanne Hampl, Marina Konrad, Barbara Kühnel, Christian Scherer, Kitty Stollreither

Foto (von hinten links nach vorne rechts)
Wolfgang Kleiber
Ute Schinko - Kitty Stollreither - Monika Raith-Ince –
Barbara Kühnel - Claudia Reich-Stahl - Christian Scherer
Susanne Hampl - Angela Zander - Marina Konrad

MITGLIEDER und AKTIVE HELFER

Die **Mitgliederzahl** des Deutschen Kinderschutzbundes O.V. Lindenberg e.V. sind die letzten zwei Jahre **weiter leicht gestiegen**:



Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder: Herr Dr. Wundt und Herr Felle.

Regelmäßig waren jährlich ca. **30 und zu Spitzenzeiten sogar bis zu 60 ehrenamtliche Helfer** im Einsatz. Weiter beschäftigt der Ortsverband Lindenberg/Westallgäu vier hauptamtliche Kräfte (Geschäftsleitung, Tagespflegevermittlung, Verwaltung, Reinigung) sowie ca. 15 Honorarkräfte (Elternkurse, Ferienprogramm, Ferienbetreuung, Familienhilfe) und rund 20 Schüler (Hausaufgabenbetreuung, Ferienprogramm).

DANK an ALLE für den engagierten Einsatz!

GESCHÄFTSSTELLE: Blumenstraße 2, 88161 Lindenberg

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND
Ortsverband Lindenberg/Westallgäu e.V.

Dienstag und Mittwoch 8 – 12 Uhr Monika Brutscher
Dienstag und Mittwoch 10 – 12 Uhr Marie-Luise Bischoffberger
Mittwoch 15 – 17 Uhr Visnja Witsch

☎ 0 83 81 / 44 36
Fax 0 83 81 / 92 89 81
kinderschutzbund-lindenberg@t-online.de
www.kinderschutzbundlindenberg.de.vu

KINDERTAGESPFLEGEVERMITTLUNG

Montag und Donnerstag 8 – 12 Uhr Heike Schemmel

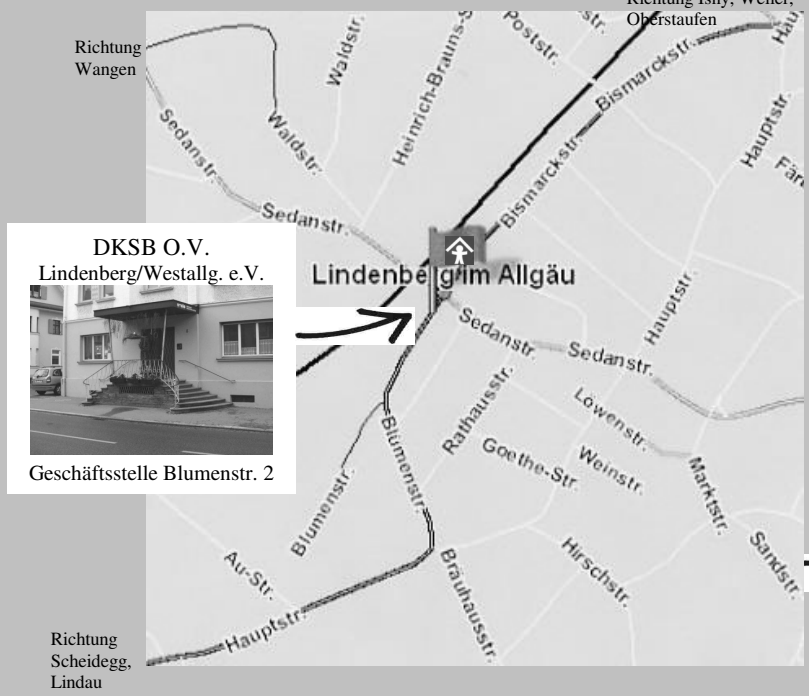
PRO FAMILIA – Außenstelle Lindenberg

Freitag 9 – 12 Uhr Anne-Doris Roos
Termine nach telefonischer Vereinbarung profamilia Kempten
☎ 0831/960774 0; Fax: 0831/960774-18

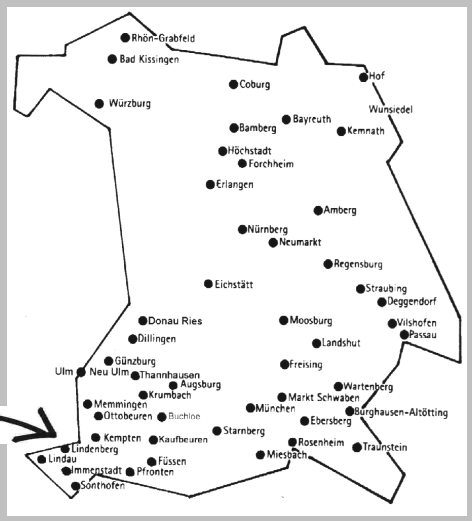
ADS(H)-BERATUNG

Diplom-Sozialpädagogin Monika Raith-Ince
Termine nach telefonischer Vereinbarung

☎ 0 160 / 90 93 50 23
oder 0 83 81 / 83 714



Die Orts- und Kreisverbände im Landesverband Bayern



Kostenloses KINDER- UND JUGENDTELEFON
0800 - 111 0 333

Kostenloses ELTERNTELEFON
0800 - 111 0 550

GESCHÄFTSFÜHRUNG und VERWALTUNG

Seit März 2006 hat unsere Geschäftsstelle eine **Geschäftsführerin: Marie-Luise Bischoffberger**.

Festanstellung statt Ehrenamt

Neue Geschäftsführerin beim Kinderschutzbund ergänzt Vorstand

Lindenberg/Westallgäu (sam). „Ich bin weiterhin da und nicht im Ruhestand", sagt Marie-Luise Bischoffberger, die nach 15 Jahren Amtszeit ihren Vorsitz im Kinderschutzbund Lindenberg-Westallgäu an Angela Zander abgegeben hat (wir berichteten). Ganz hat sie sich nicht verabschiedet. Sie ist nun als Geschäftsführerin in Teilzeit beim Kinderschutzbund beschäftigt.

„Viele Dinge, die ich vorher bereits in meiner Funktion als Vorsitzende gemacht habe, führe ich jetzt fort", sagt Marie-Luise Bischoffberger. „Einer der Unterschiede ist aber, dass ich jetzt weniger Verantwortung habe und gemeinsam mit Angela Zander im Team zusammenarbeiten kann."

Bischoffberger weiß, wie viel Zeit ein Ehrenamt verschlingen kann. Mit ihrer neuen Position als Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes ist sie glücklich, auch wenn die Arbeit in dieser Position nicht weniger geworden ist.

Schwerpunktmäßig kümmert sich Bischoffberger um Personalangelegenheiten, um Aktionen und Projekte, um Sponsorensuche und Öffentlichkeitsarbeit. „Ich bin für den laufenden Betrieb zuständig", fasst die 59-Jährige ihre Aufgaben zusammen. Nachfolgerin Angela Zander ist sehr froh darüber, dass der Vorstand weiterhin auf die langjährige Erfahrung und die vielfältigen Kontakte Bischoffbergers zählen kann.

Neben etwa 65 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die dem Kinderschutzbund bei Bedarf unter die Arme greifen, ergänzt Bischoffberger das bisher zweiköpfige Teilzeitkräfteteam um eine weitere Festanstellung. „Es ist wichtig, dass eine weitere Stelle geschaffen wurde. Das verbessert die Wertschätzung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit", erläutert Bischoffberger.

„Der Westallgäuer", 03.06.2006

Ja liebe Kinderschützer von Lindenberg und dem oberen Landkreis. Es war Zeit für mich, die Position zu wechseln und in die Geschäftsleitung zu gehen. Die Jahre 2006/07 waren wieder mit vielen Aktivitäten und Aktionen gefüllt. Zu den schon seit vielen Jahren familienunterstützenden Hilfen und den Aktionen gab es einiges an Neuem. So z.B. die Mädchengruppe "Trau Dich" und eine Neuausrichtung der Familienhilfe mit dem Projekt „Neugebor(g)en". Dem Umzug des Kleiderladens gingen viele Gedanken, Gespräche und Besichtigungen voraus, bis endlich eine geeignete Lokalität gefunden war. Es hat sich gezeigt, dass es eine gute Entscheidung war.

Zu planen und organisieren war dann auch die Feier zum **30-jährigen Jubiläum unseres Ortsverbandes** in der Volksbank-Galerie Lindenberg. Besonders erfreulich war u.a., dass die Geschäftsführerin vom Landesverband, Maria Boge-Diecker, kurzfristig für den erkrankten Herrn Scharl eingesprungen ist und an diesem Abend über „Kinderrechte früher und heute" referierte. Auch alle weiteren Redner (Angela Zander, Luise Bischoffberger, Bürgermeister Zeh, Elke Rudolph vom Kinderschutzbund Lindau) wurden mit viel Applaus belohnt. ... und das Büffet der Hauptschule Weiler war ebenfalls super! Beim Rundgang durch die liebevoll von Frau Keller und Frau Stollreiter aufgebaute Ausstellung mit Bildern und Berichten der vergangenen Jahre, konnten nicht nur Erinnerungen „Schau mal, das war doch damals!" aufgefrischt werden, sondern auch Karikaturen zum Thema „Kinderrechte" von Künstlern aus aller Welt von Unicef betrachtet werden. Am Samstag konnten Besucher die Ausstellung nochmals in aller Ruhe bewundern und für die Kinder war ein Spielparcours aufgebaut. **ALLES in ALLEM eine TOLLE VERANSTALTUNG!**

Unterstützt wurde ich in der Verwaltung, wie schon seit fast sieben Jahren, von Monika Brutscher. So konnten die zahlreichen Aufgaben, die für den organisatorischen Rahmen unseres Ortsverbandes nötig sind von einem eingespielten Team bewältigt werden.

An dieser Stelle auch ein ***herzliches Dankeschön*** an:

- Jochen Liebst und Felix Reinel, die viele ehrenamtliche Stunden investiert haben, um technische Probleme zu beheben, einen neuen PC zu beschaffen/installieren, Internet/Telefon/Fax zu warten und vieles mehr,
- Firma Check Tec, Easy Chip, Hannelore Angele und Ute Schinko für div. Hardware-Spenden
- allen Kolleginnen/Mitarbeitern für die gute, herzliche Zusammenarbeit.

Ich, freue mich auf das nächste, schaffensreiche Jahr!

Marie-Luise Bischoffberger

Info: Marie-Luise Bischoffberger, Monika Brutscher, DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Glück und Leid sind oft so nah - 30 Jahre Kinderschutzbund

In diesem Jahr feiert der Kinderschutzbund Lindenberg sein 30-jähriges Bestehen. Deshalb findet am 16. November im Foyer der Volksbank ein Vortrag zu dem Thema „Kinderrechte heute und früher" mit Bernhard Scharl statt. Und auch Kinder kommen natürlich auf ihre Kosten.

Zum Jubiläumsjahr veranstaltet der Kinderschutzbund einen Tag später, am 17. November, von 11 Uhr bis 16 Uhr ein spezielles Kinderprogramm. Es gibt Spiele und Spezialitäten aus der Zeit vor 30 Jahren.

Kindesmisshandlung war Gründungsanlass

Gegründet wurde der Kinderschutzbund Lindenberg 1977. Aktueller Anlass hierfür war eine Kindesmisshandlung in Sonthofen – mit tödlichem Ausgang. Seit damals ist die Zahl der Mitglieder von 17 auf 120 angestiegen. Auch das Angebot hat sich erweitert. Es gibt die Hausaufgabenhilfe, die Mittagsbetreuung für Schulkinder, Elternkurse, Ferienprogramme und anderes mehr.
Das neueste Projekt ist die Aktion „Neugebor(g)en" unter der Leitung von Visnja Witsch. Hier arbeiten Hebammen, Ärzte, Jugendamt und Sozialpädagogen eng zusammen. Ziel des Projektes ist, aufkommende Probleme in Familien mit neugeborenen Kindern möglichst früh zu erkennen und den betreffenden Familien kompetent zur Seite zu stehen. Damit wird eine eventuelle Überforderung der Eltern vermieden. In diesem Zusammenhang werden auch weiterführende Hilfen angeboten.

Medien sind heute Freizeitbeschäftigung

In den letzten 30 Jahren habe sich vieles geändert, so Angela Zander, erste Vorsitzende des Lindenberger Kinderschutzbundes. Die Familien seien oft anders strukturiert als früher. Es gäbe mehr Alleinerziehende und auch mehr Patchwork-Familien. Ferner habe der Einzug der Medien in die Kinderzimmer für vielerlei Probleme gesorgt. So falle es manchen Kindern schwer, sich in der Freizeit sinnvoll zu beschäftigen.

Leistungsdruck nimmt immer mehr zu

Der zunehmende Leistungsdruck in den Schulen spiele auch eine immer größere Rolle. Es werde verstärkt wichtig, einen möglichst guten Schulabschluss zu schaffen – und Kinder spüren diesen Leistungsdruck durch das Elternhaus. „Erfreulich ist, dass in den letzten Jahrzehnten die Rechte der Kinder ausgebaut und durchgesetzt worden sind. Unser Ziel ist die Durchsetzung der UN-Kinderrechts-Konventionen in der Verfassung der BRD", erklärt Angela Zander. So gibt es in der großen Welt, aber auch im Nahbereich immer wieder Erfolge und beglückende Erfahrungen, die die ehrenamtlichen Helferinnen im Kinderschutzbund bestätigen und motivieren. **js**

Angela Zander, die erste Vorsitzende des Lindenberger Kinderschutzbundes und Visnja Witsch (im Foto rechts), die das Projekt »Neugebor(g)en« leitet. *Foto: js*

„Lindenberg aktiv", November 2007

„Vieles im Stillen und so unersetzlich"

Kinderschutzbund Ortsverband Lindenberg feiert 30-jähriges Bestehen

VON DAGMAR JOHLER

Lindenberg „Wir wollen das Leben unserer Kinder schützen" – mit diesem Ziel wurde am 25. März 1977 der Ortsverband Lindenberg des Kinderschutzbundes gegründet. Jetzt, 30 Jahre später, haben sich die Ziele nicht verändert, nur die Möglichkeiten und Aktionen wurden erweitert. Den Festakt nahm sich die Vorsitzende Angela Zander zum Anlass, allen Mitarbeitern ein Dankeschön auszusprechen.

> „Nur bei starken Eltern können sich starke Kinder entwickeln."
> Vorsitzende Angela Zander

Der Anlass der Gründung einer Ortsgruppe im Westallgäu war ein trauriger: Eine Kindesmisshandlung mit Todesfolge in Sonthofen schreckte alle auf. Aus dem Gesprächskreis „Erziehungshilfe" entstand der Ortsverband Lindenberg mit 17 Mitglieder. „Kaum war der erste Schritt getan, folgten viele weitere Aktionen", verlas Angela Zander (seit 2006 im Amt) aus der Chronik. Waren die Anfänge noch von Spielenachmittagen und Kinderfesten geprägt, machte sich der Kinderschutzbund im Laufe der Jahre zur Aufgabe, immer mehr auch die Eltern „ins Boot zu holen", wie es die Vorsitzende ausdrückte. Mit Vorträgen, Seminaren und Infoständen versuchte die Ortsgruppe, Erziehungshilfen zu geben.

Unverzichtbar seien auch starke Mitarbeiter, lobte Zander und stellte hier – stellvertretend für alle Helfer – die Geschäftsführerin und langjährige Vorsitzende Marie-Luise Bischoffberger in den Vordergrund, die sich seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich um den Verein kümmert.

Bürgermeister Johann Zeh nannte die Ortsgruppe „eine große Familie", die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den sozial schwächeren Familien zu helfen. „Vieles im Stillen und doch so unersetzlich", lobte er die Arbeit des Vereines.

Auch Maria Boge-Diecker, Geschäftsführerin des Landesverbandes des Kinderschutzbundes Bayern reiste ins Westallgäu, um der Ortsgruppe zu gratulieren. Gleichzeitig referierte sie über den Wandel der Kinderrechte. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Jazz-Combo „Jam Bread".

Die Ansprechpartner

- **Vorsitzende:** Angela Zander
- **Stellvertreter:** Claudia Reich-Stahl und Monika Raith-Ince
- **Kasse:** Wolfgang Kleiber
- **Schriftführerin:** Ute Schinko
- **Geschäftsführerin:** Marie-Luise Bischoffberger

Kontakt:
Blumenstraße 2, Lindenberg
Telefon: 08381/4436

Näheres im Internet:
www.kinderschutzbundlindenberg.de.vu

Der Spielwagentreff des Kinderschutzbundes hat in den vergangenen Jahren vielen Mädchen und Buben Spaß bereitet. Archivfoto: Matthias Becker

Der Kinderschutzbund in Lindenberg – Wichtige Stationen von 1976 bis heute

- **1976** Gründung am 25. März. Vorstand: Uta Hahn, Rudi Blaul und Ursula Schickle. Aufgaben: Hausaufgabenbetreuung, Bastelnachmittage.
- **1980** Erstmaliges Versenden der Elternbriefe (300 Stück).
- **1984** Einsatz für die Entstehung eines Spielplatzes in der Stadtmitte (heutiges Einkaufszentrum).
- **1986** Kleiderladen im Hutmuseum. Unterstützung der Aktionen „Tempo 30 in Wohngebieten", „Keine Klasse über 20", „gegen Gehwegparker" und „gegen Atomkraftwerke".
- **1987** Umzug vom Hutmuseum in die Blumenstraße. Erste Mutter-Kind-Gruppen bilden sich.
- **1990** Die 100-Mitglieder-Grenze wird überschritten. Mithilfe bei der Planung eines Jugendzentrums. Vorstellung des neuen Spielwagens.
- **1991** Marie-Luise Bischoffberger übernimmt den Vorsitz. Besuch von Tschernobyl-Kindern.
- **1993** Gründung einer Alleinerziehenden-Gruppe.
- **1994** Tagespflegevermittlung und Ferienaktion.
- **1995** Ehemalige Vorsitzende Inge Winter wird mit der Verdienstmedaille des Landkreises ausgezeichnet.
- **1996** Babysitterausbildung und Beteiligung am Bürgerbegehren „Bolzplatz".
- **1998** Mittagsbetreuung der Stadt Lindenberg.
- **2000** Elternkurs „Starke Eltern - starke Kinder".
- **2001** Beratung von „pro familia" in den Räumen des Kinderschutzbundes.
- **2003** Ferienbetreuung der Grundschüler (6 Wochen) und Kinderkulturkarawane in Lindenberg.
- **2005** Neue Gruppe „Junge Mütter".
- **2006** Angela Zander wird neue Vorsitzende. Kleiderladen zieht zum 20-jährigen Bestehen in die Hauptstraße 21. Neues Projekt „Trau dich".
- **2007** Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten von Bayern für Marie-Luise Bischoffberger. Spielwagen wird ausrangiert. Projekt „Neugebor(g)en" startet. (dj)

„Der Westallgäuer", 21.11.2007

P R E S S E

ANSPRECHPARTNER IM ÜBERBLICK

Geschäftsführung
Marie-Luise Bischoffberger
Bürozeiten: Di+Mi, 10-12 Uhr

Verwaltung
Monika Brutscher
Bürozeiten: Di+Mi, 8-12 Uhr

DKSB-Büro ☎08381/4436

Familienhilfe/Neugebor(g)en/ „Trau Dich!“
Marie-Luise Bischoffberger
☎08381/5931

Visnja Witsch

Sprechzeiten Visnja Witsch:
Mi 15.00 – 17.00 Uhr
DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Begleiteter Umgang
(Betreuter Umgang)
Josefine Fink ☎08381/84649

Kleiderladen, Hauptstr. 21
Di + Mi 10:00-12:00 Uhr
Mo - Do 15:00-17:00 Uhr
(Weihnachtsferien und letzte 3 Sommerferienwo. geschlossen)
Barbara Kühnel ☎ 8381/6467

Grundschulkinder
- **Hausaufgabenbetreuung**
  Mo - Do 14.00 – 15.00 Uhr
- **Deutschunterricht**
  Mo + Mi 15.00 – 15.30 Uhr

Ute Schinko ☎ 08381/81926

Versand von Elternbriefen
Marina Konrad ☎ 08381/1861

Spieltreff
Claudia Speißer ☎08381/6429

Flohmarkt, Stadtrallye, Straßenkick
Christian Scherer ☎08381/82283

Spiel- und Krabbelgruppen

Angela Zander ☎ 08381/4225

Babysittervermittlung
und Babysitterausbildung

Info: Claudia Reich-Stahl
☎08381/83843
Anmeldungen: ☎08381/4436

Kinderwerkstatt

Anmeldungen: ☎08381/4436

- **Info-Basteln**
  Christian Scherer ☎08381/82283
- **Info-Seidenmalen, Töpfern**
  Visnja Witsch ☎08381/927346

Creagruppe
Marina Konrad ☎ 08381/1861

Ferienbetreuung für Grundschulkinder
In den Sommerferien
Visnja Witsch ☎08381/927346
☎ DKSB-Büro 08381/4436

Ferienprogramm
Doris Schneider☎ 08381/83169
Monika Brutscher ☎ 08381/6137
DKSB-Büro ☎ 08381/4436

„Starke Eltern - Starke Kinder“
Anmeldung Elternkurs:
DKSB-Büro ☎ 08381/4436
Info: Marie-Luise Bischoffberger
☎08381/5931
Claudia Speißer ☎08381/6429

Kindertagespflegevermittlung
Mo + Do 08.00 – 12.00 Uhr
Heike Schemmel ☎08381/4436

Vermietung Räume, Verleih div. Artikel
DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Angebote anderer Einrichtungen in unseren Räumen

Mittagsbetreuung für Grundschulkinder
Grundschule Lindenberg ☎08381/1807

Kempten Außenstelle Lindenberg, Schwangerschaftsberatung
Anne-Doris Roos, Fr 9-12
Termine: ☎0831/96 07 74-0

Gruppe junger Mütter
Branka Bilgeri ☎ 08385/8266

ADS(H)-BERATUNG, Monika Raith-Ince
☎ 0160/90935023, 08381/83714

Interkult. Frauentreff, G. Krisko-Bozyigit
☎ 07543/952158

Lerntraining, Kerstin Walter
☎ 08381/801994

Familienhilfe

Im Bereich Familienhilfe werden Familien in schwierigen Situationen von ausgebildeten Familienhelferinnen begleitet. Ziel der Familienhilfe ist es, die Familienmitglieder zu stärken, so dass sie in der Lage sind, Konflikte zukünftig selbständig zu lösen oder bei Problemen in der Erziehung (z. B. auch aufgrund von Suchtproblematik, bei seelischen und/oder körperlichen Defiziten etc.) spezielle fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen (Hilfe zur Selbsthilfe). Die Anlässe für die Meldung beim Kinderschutzbund (Selbstmelder und Fremdmelder) sind sehr vielfältig. Sie reichen von allgemeinen Erziehungsproblemen über finanzielle Probleme (Schulden) bis zur Verwahrlosung, Vernachlässigung und Misshandlung der Kinder. Der Kinderschutzbund ist bei allen Problemlagen keine Strafinstitution, sondern geht von einer Überforderung und Hilflosigkeit der Erwachsenen aus. In diesem Sinne wurden auch die letzten zwei Jahre zahlreiche Familien betreut.
Zu Weihnachten 2006 erhielten durch die Vermittlung des Kinderschutzbundes Lindenberg zwei Familien Weihnachtspakete von Rolf Wandel und Hans Schramm, Lindenberg. Leider verstarb Herr Wandel 2007 – wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Info: Marie-Luise Bischoffberger ☎ 08381/5931, Visnja Witsch, Dipl.-Sozialpädagogin)
☎ 08381/08381/927346 / DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Projekt Neugebor(g)en

Die Familienhilfe gehört beim KSB Lindenberg schon sehr lange zum „Standard“ – und entwickelt sich gleichzeitig mit den Bedürfnissen der Zeit weiter. Seit Anfang 2006 gingen wir mit unserem neuen Projekt der Familienhilfe „schwanger“ und arbeiteten daran, alle Notwendigkeiten und Möglichkeiten miteinander zu verbinden. Im September 2007 war dann die Geburtsstunde von „Neugebor(g)en“ – einem Projekt, das sich an alle Familien(formen) richtet, die durch die Geburt eines Kindes eine einschneidende Veränderung erfahren und/oder mind. ein Kind unter drei Jahren haben. An dieser Stelle ein ***Dankeschön an die Mitarbeiter von Gut Adlersreuth GmbH Irsengund*** und ***Ladies Circle Lindenberg***, die uns mit einer Spende den Start erleichterte.

Auch die Tagespresse beschäftigte sich mit unserem neuen Projekt, das unter dem Motto *„Prävention statt Intervention“ steht*:

Unterstützung für junge Familien

Kinderschutzbund sucht ehrenamtliche Helfer

Westallgäu/Lindenberg (sam). Das Baby ist da, die Freude groß. Das schöne Ereignis kann auch eine andere Seite haben: Mütter stoßen zuweilen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Für das Projekt „wellcome“ sucht der Kinderschutzbund Lindenberg-Westallgäu Frauen, die ehrenamtlich junge Familien unterstützen.

Nach der Geburt eines Kindes ist vieles anders. Um die neuen Lebensumstände besser bewältigen zu können, möchte der Kinderschutzbund Lindenberg-Westallgäu jungen Eltern eine kompetente Mitarbeiterin an die Hand geben. Wie Großeltern, Freunde oder Nachbarn soll sie für die Familie da sein, fährt beispielsweise das Baby spazieren, kümmert sich um Geschwisterkinder, kauft ein oder hört einfach nur zu.

Frauen, die gerne helfen, sich sozial engagieren wollen und Verantwortung übernehmen möchten, können im Herbst dieses Jahres an einer Ausbildung teilnehmen, die dazu berechtigt, mit und in den Familien zu arbeiten.

An der Ausbildung Interessierte melden sich beim Kinderschutzbund unter (0 83 81) 44 36.

„Der Westallgäuer“, 03.06.2006

Freiräume für junge Familien schaffen

Kinderschutzbund plant Einrichtung einer Betreuungsgruppe – Ehrenamtliche Helfer gesucht

Lindenberg/Westallgäu (sen). Unter dem Schlagwort „Aufsuchende Familienhilfe" will der Ortsverband Lindenberg/Westallgäu des Kinderschutzbundes eine Betreuung junger Familien durch ehrenamtliche Helfer auf die Beine stellen. Vorbild ist das bundesweit bereits an 33 Standorten erfolgreich praktizierte Projekt „Wellcome", das nach dem Wegfall der Betreuung durch die Hebammen jungen Eltern unter die Arme greift.

„Wir wollen keine Fachpersonen wie Ärzte, Psychologen oder Mitarbeiter von profamilia ersetzen. Wir wollen lediglich Hilfe in der Alltagssituation anbieten. Mit einem Neugeborenen in der Familie steht der Tagesablauf Kopf, sodass hier bei jungen Eltern die Gefahr besteht, dass sie sich überfordert fühlen. Hier gilt es tätig zu werden, um die Situation nicht eskalieren zu lassen." Visnja Witsch, Diplom-Sozialpädagogin und freie Mitarbeiterin beim Kinderschutzbund, macht deutlich, worum es beim Projekt „Wellcome" geht (der Begriff setzt sich aus „Welcome" und „Wellness" zusammen). Gedacht ist an begleitende Haushaltshilfen, die bügeln, Wäsche waschen, mit den Kindern spielen oder spazieren gehen, Einkäufe erledigen oder Arztbesuche organisieren.

„Ziel ist es, den Eltern Freiräume zu schaffen, Zeit zu geben für sich selbst. Unsere ehrenamtlichen Helfer wollen weder belehren noch kontrollieren sondern einfach nur bei der Arbeit zur Hand gehen", so Visnja Witsch. Um ein solches Projekt im oberen und unteren Landkreis anzuschieben, hat der Kinderschutzbund Frauenärzte, Kirchenvertreter, Familienhelfer, Vertreter des Landratsamtes und Mitarbeiter von profamilia zu einem Informationsaustausch eingeladen.

Finanziert werden soll das Projekt, für das rund 7000 Euro jährlich veranschlagt werden, durch staatliche Zuschüsse, Spenden und Einnahmen. „Wir gehen von einem Hilfebedarf von etwa drei Stunden pro Einsatz an zwei bis drei Wochentagen aus. Dabei soll die Stunde vier Euro kosten", so die Diplom-Sozialpädagogin. Allerdings soll nur derjenige zahlen, der es sich auch leisten kann. Witsch: „Wer das Geld nicht aufbringt, der wird genauso intensiv betreut."

Benötigt werden zwischen zehn und 15 ehrenamtliche Helfer, die zuvor geschult werden. Das Konzept des Vorhabens zielt darauf ab, unbürokratisch, schnell und ohne Wartezeiten helfen zu könne „niederschwellig" sein, also die Hilfesuchenden nicht gleich mit Begriffen wie Jugendamt oder Fürsorge abschrecken.

Viele der Teilnehmer gaben allerdings auch zu bedenken, dass das Angebot erst einmal an den Mann oder an die Frau gebracht werden muss. So könnten zahlreiche Eltern Scheu davor haben, sich als überfordert zu outen.

„Der Westallgäuer", 31.07.2006

NUMMER 236 SAMSTAG, 13. OKTOBER 2007

Damit der Alltag nicht zur Zerreißprobe wird

Projekt „Neugebor(g)en" soll Familien nach Veränderungen helfen

Westallgäu | az | 1200 Euro spendet der Ladies Circle LC 49 Lindau-Lindenberg für ein neues Projekt für Familien: Das Geld kommt „Neugebor(g)en", einer Aktion des Kinderschutzbundes Lindenberg/Westallgäu, zugute. Unter dem Motto „Prävention statt Intervention" soll Familien geholfen werden, die eine gravierende Änderung des Alltags erfahren – etwa durch die Geburt eines weiteren Kindes. Ziel ist es, eine Überforderungssituation zu entschärfen oder zu vermeiden.

Den Erlös seines Barbetriebs bei einer Veranstaltung, 1200 Euro, spendete der Ladies Circle Lindau-Lindenberg für das Familien-Hilfsprojekt „Neugebor(g)en" des Kinderschutzbunds. Foto: privat

Das Geld, mit dem er nun das Projekt unterstützt, hatte der Ladies Circle Lindau-Lindenberg durch den Getränkeverkauf in einer Bar bei der Spanischen Nacht des Autohauses Rief und von Hifi Neha in Bremenried eingenommen. Mit „Neugebor(g)en" will der Kinderschutzbund Familien helfen, die durch die Geburt eines weiteren Kindes stark gefordert sind. Seit Mitte September läuft das Projekt. Zur Zielgruppe gehören auch Familien mit Kleinkindern im Alter von bis zu drei Jahren. Die Familien können die Hilfe auch schon während der Schwangerschaft oder unmittelbar nach der Geburt in Anspruch nehmen.

Geschieht dies, klären die Helferinnen zunächst mit der Familie ab, was notwendig ist, um den Alltag zu erleichtern und die Beziehung zwischen den Familienmitgliedern positiv zu unterstützen. Aufgabe der drei ehrenamtlichen Familienhelferinnen kann es etwa sein, die Grundversorgung des Kindes zu begleiten und dabei zu helfen. Dasselbe gilt für die Organisation des Alltags. Die Helferinnen sollen auch Kontaktperson und Mittler zwischen Familie und anderen Institutionen sein. Mit Einverständnis der Eltern vermitteln sie zudem an Fachpersonen weiter. Diese soll das Angebot laut Kinderschutzbund nämlich in keinem Fall ersetzen.

Zum Team von „Neugebor(g)en" gehören drei ehrenamtlichen Helferinnen, die vom Landesverband des Deutschen Kinderschutzbunds mit einer Ausbildung auf diese Aufgabe vorbereitet wurden. Fachlich begleitet werden sie von einer hauptamtlichen Koordinatorin, die für die Abstimmung zwischen Familien und Helferinnen zuständig ist.

Kurzfristig ist es das Ziel, den Familien zu helfen, damit sie ihren Alltag wieder gut meistern können. Langfristig wolle man das Vertrauen der Familien gewinnen und verlässlicher Ansprechpartner vor Ort sein, den man jederzeit um Rat und Unterstützung bitten kann.

Die Familien können entweder das Büro aufsuchen oder telefonisch Kontakt aufnehmen. Anfangs ist die Koordinatorin für Familienhilfe mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Büro des Kinderschutzbundes in Lindenberg persönlich oder telefonisch unter (08381) 44 36 erreichbar. Weiterhin können laut Kinderschutzbund Hebammen, Kinderärzte, Frauenärzte oder verschiedene Beratungsstellen auf das Hilfsangebot hinweisen oder mit Einverständnis der Betroffenen bei der Familienhilfe anrufen, damit diese Kontakt mit der Familie aufnimmt.

„Der Westallgäuer", 13.11.2007

Wenn's im Alltag nicht mehr rund läuft

Kinderschutzbund Neues Projekt liefert Eltern Hilfe bei der Erziehung

Lindenberg | dj | Unter dem Motto „Prävention statt Intervention" startet der Kinderschutzbund Lindenberg ab September das Projekt „Neugebor(g)en". Zusammen mit Familienhelferinnen, Kinderärzten, Frauenärzten, Hebammen und Beratungsstellen will der Verein Mütter, Väter und werdende Eltern bei Fragen und Problemen in Sachen Kinder unterstützen.

Manche Fragen wirken banal (Wie koche ich den ersten Brei?), andere wie ein Hilferuf (Warum schläft mein Baby nicht durch?). Oft sind es aber auch die ersten Behördengänge, die junge Eltern schlichtweg überfordern. Und genau in diesen Fällen will und kann die Familienhilfe des Kinderschutzbundes einspringen. Die Leitung des Projekts hat die Sozialpädagogin Visnja Witsch übernommen.

Berichte in Zeitungen über misshandelte Kinder schreckten so sehr ab, dass die Idee für das Projekt entstanden ist, meint Marie-Luise Bischoffberger vom Kinderschutzbund. Man wolle etwas tun, „bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist", so die ehemalige Vorsitzende. Ziel sei es, Vertrauen aufzubauen und als Ansprechpartner vor Ort da zu sein, erklärte Witsch.

„Wir wollen jungen Familien helfen, ihren Alltag wieder zu meistern."
Sozialpädagogin Visnja Witsch

Oft reichen Gespräche mit der gestressten Mutter, manchmal brauche die Familie aber auch Unterstützung bei der Organisation des Alltags. Dabei setzt der Verein auch auf die Unterstützung von Ärzten oder Hebammen. „Wir sind sehr nah dran an den Familien", sagt Janusz Lipinski, Kinderarzt aus Lindenberg. Er bemerke oft, dass Eltern an ihren Grenzen angekommen sind. „Eine Geburt ist eine einschneidende Veränderung im Alltag", ergänzt Frauenarzt Dr. Friedrich Haag.

Deshalb will die Familienhilfe eine Anlaufstelle bei Konflikten sein – freiwillig und kostenlos. Auch werde nur in Notfällen (Suchtprobleme, Misshandlungen) und nur in Absprache mit den Eltern das Jugendamt eingeschaltet, versichert die Sozialpädagogin. Das Team besteht aus drei ehrenamtlichen Familienhelferinnen, die der Kinderschutzbund durch eine Ausbildung auf ihre Aufgabe vorbereitet hat.

Für die Finanzierung der Familienberatung sucht der Kinderschutzbund weiter nach Sponsoren und Spendern. „Es wäre schön, wenn unsere Auslagen zumindest gedeckt wären", sagt Bischoffberger. Denn es gehe um das schwächste Glied in der Kette der Familie: die Kinder.

Kontakt über das Büro des Kinderschutzbundes unter Telefon (0 83 81) 44 36. Mittwochs (15 bis 17 Uhr) ist Visnja Witsch persönlich anwesend. Eine weitere Anlaufstelle ist das Projekt „Erste Schritte" vom Erziehungs- und Jugendhilfeverbund Lindau, Telefon (0 83 82) 41 90.

„Der Westallgäuer", Okt 2007

Durch persönlichen Kontakt zu unserem Team (eine hauptamtliche Koordinatorin und momentan drei ehrenamtliche Familienhelferinnen) und vertrauensvollen Beziehungsaufbau möchten wir Überforderungssituationen entschärfen, wenn möglich vermeiden, und die Familie dabei unterstützen, ihren Alltag wieder gut meistern zu können. Einige der Aufgaben können zum Beispiel sein: Begleitung und Anleitung bei der Grundversorgung des Kindes (incl. der Geschwisterkinder), Kontaktperson und Mittler zwischen der Familie und anderen Institutionen, Unterstützung bei der Organisation des Alltags, usw. Die Fachleute sollen dabei auf keinen Fall ersetzt werden, eher im Gegenteil, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen soll hiermit enger werden. Viele Wege können zu uns führen: der persönliche oder telefonische Kontakt im Büro des KSB, über Hebammen, Kinder- und Frauenärzte, Beratungsstellen, usw. Unter dem Motto „Prävention statt Intervention" ist das Projekt Mitte September 2007 angelaufen.

Info: Visnja Witsch ☎927346, DKSB-Büro ☎ 08381/4436
Sprechstunde: jeden Mittwoch, 15-17 Uhr im DKSB Büro (außer Ferien)

Projekt „Trau Dich!"

Mit „Trau dich!" wurde eine pädagogische Gruppe aufgebaut, in der das Selbstwertgefühl und die Persönlichkeit der Mädchen im Alter zwischen 10 bis 16 Jahren gestärkt wird, nach dem Motto „aus starken und selbstbewussten Kindern werden starke Erwachsene". In altersgerecht aufgeteilten Mädchengruppen möchten wir Raum schaffen, in dem sie in ihrer Einzigartigkeit angenommen und wertgeschätzt werden. Diese Achtung und Wertschätzung sollen sie lernen, sich selber und anderen gegenüber entgegen zu bringen. Um positive Beziehungen in der Gruppe aufzubauen und Vertrauen untereinander zu schaffen, bieten wir feste Gruppen an, die sich einmal wöchentlich für 1,5 Stunden treffen, bei einer Gruppenstärke bis maximal acht Mädchen, für einen Zeitraum von acht Wochen. Mit unterschiedlichen Arbeitsmethoden und Materialien möchten wir den Mädchen Zugang zu ihren Stärken ermöglichen, emotionale und soziale Kompetenzen stärken und Ideen für Konfliktlösungsstrategien vermitteln. Sie sollen sich wehren lernen, ohne andere zu verletzen, eigene Grenzen setzen und die der anderen respektieren. Wir möchten, dass die Mädchen Zugang zu ihren Befindlichkeiten und Gefühlen bekommen (Freude, Glück, aber auch Wut, Trauer, Angst, Aggressionen), dass sie Ideen bekommen, wie sie mit ihnen umgehen können, dass sie ein positives Selbst- und Körperbild entwickeln.

Mit verschiedenen Entspannungstechniken und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten möchten wir ihnen den Zugang zur Ruhe verschaffen. Uns ist bewusst, dass auch die Jungen Bedarf an einer Jugendgruppe haben, die wir leider nicht anbieten können, da wir zurzeit keine männliche Fachkraft haben. Der Weg zu uns soll über die Erziehungsberatung, Jugendamt, Presse, Schulen usw. führen und nicht zuletzt über den Kurs im eigenen Haus „Starke Eltern – Starke Kinder“. Der persönliche Kontakt zu allen Lindenberger Schulen wurde bereits hergestellt. Die Mädchengruppe ist mit voller Teilnehmerinnenzahl (8) am 24.11.2006 gestartet, eine weitere folgte am 22.05.2007. Die Mädchen sind offen und bringen sich toll ein. Es verspricht eine klasse Gruppe zu werden!

Info: Visnja Witsch, Dipl.-Sozialpädagogin ☎927346, DKSB-Büro 08381/4436
Sprechstunde: jeden Mittwoch, 15-17 Uhr im DKSB Büro

Begleiteter Umgang

Im Bereich der Familienhilfe wird vom Deutschen Kinderschutzbund O.V. Lindenberg/Westallgäu „Begleiteter Umgang“ - auch „Betreuter Umgang“ genannt - durch speziell geschulte Fachkräfte angeboten. Die Kindschaftsrechtsreform 1998 hat das Sorge- und Umgangsrecht neu geregelt.
Kinder und Eltern haben durch diese Änderung einen Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts, dem entsprochen werden muss (§1684 Abs. 4 Satz 3 BGB). Das Recht des Kindes auf Umgang und dessen Umsetzung zum Wohl des Kindes werden berücksichtigt.
Auch 2006 und 2007 stellte der Deutsche Kinderschutzbund die Anwesenheit einer Begleitperson und Räumlichkeiten zur Verfügung, um Besuchskontakte zwischen dem Kind und einem Elternteil zu ermöglichen.
Es geht dabei um Anbahnung, Wiederherstellung und/oder Weiterführung der Beziehung zwischen dem Kind und dem Umgangsberechtigten (Vater, Mutter, Großeltern, Geschwister, Stiefeltern, Pflegeeltern). Im Jahre 2007 wurden verschiedene binationale (italienisch, afrikanisch, türkisch, rumänisch) Familien berücksichtigt, insgesamt konnten 28 Umgangskontakte (jeweils ca. 3 - 5 Stunden) vereinbart und erfolgreich durchgeführt werden. Zur Durchführung eines psychologischen Gutachtens im Auftrag des Familiengerichtes wurden den Psychologen aus München die Spielräume des Kinderschutzbundes angeboten, was sich als sehr geeignet herausgestellt hat.

Info: Josefine Fink (SPFH, Psych. Beratung) ☎ 08381/84649 DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Kleiderladen

Seit 1986 ist unser Kleiderladen die finanzielle Basis für den Ortsverband Lindenberg/Westallgäu und für viele Familien eine Möglichkeit, günstig Kleidung, Kinderwagen, Schuhe, Wäsche, Spielzeug usw. zu erstehen und auch einmal ein nettes Gespräch zu führen.
2006 feierte der Kleiderladen einen runden Geburtstag.

Seit 20 Jahren dabei:
Bärbel Kühnel - Gabi Heller - Mike Nawratil
Ursel Blümlein-Niedermeier fehlt auf dem Foto

Ein paar Daten:

1986 Mitte Januar eröffnete der „Kleiderladen“ und teilt sich mit der Sportjugend einen Raum im Hutmuseum.

1987 Mit dem Kinderschutzbund Lindenberg zieht auch der Kleiderladen in eigene Räume in der Blumenstraße 2, 88161 Lindenberg (Kleiderladen und Hausaufgabenhilfe oben, die Still- und Krabbelgruppe im Keller).

1991 Der Kleiderladen zieht in den Keller.

1994 Der Kleiderladen wird renoviert.

1995 Die Kleiderkammer der Stadt Lindenberg wird in den Kleiderladen übernommen.

2005 Der Kleiderladen hat nicht nur am Mittwochnachmittag sondern zusätzlich jeden letzten Dienstag im Monat vormittags geöffnet.

2006 Der Kleiderladen zieht in die neuen, freundlichen Räume in der Hauptstr. 21 (gegenüber der Feuerwehr) und erweitert die Öffnungszeiten, was uns eine rege Pressepräsenz bescherte:

Gabi Weiß, Marianne Keller, Bärbel Kühnel und Luise Bischoffberger im neuen Kinderschutzbund-Kleiderladen.

Kinderschutzbund führt neuen Kleiderladen

Nach zwanzig Jahren hat der Kleiderladen des Kinderschutzbundes Lindenberg richtige Ladenräume bekommen. Bisher war der Kleiderladen in dunklen Kellerräumen untergebracht. Durch Geschäftsaufgabe von Connys Second Hand wurden die Räumlichkeiten in der Hauptstraße 21 (gegenüber der Feuerwehr) frei.
Seit einem Monat nimmt der Kinderschutzbund hier nun gebrauchte, guterhaltene Kleider als Spende an und gibt sie gegen einen Spendenbetrag wieder ab. Die Spenden kommen der Arbeit des Kinderschutzbundes in Lindenberg zugute, überdies werden damit die Unkosten der Geschäftsstelle in der Blumenstraße bezahlt.
Im Kleiderladen arbeiten ausschließlich ehrenamtliche Helferinnen, berichtet Bärbel Kühnel, die das Projekt Kleiderladen leitet. 19 Helferinnen haben sich bereit erklärt, hier mitzuwirken. Angeboten werden vor allem Baby- und Kinderkleidung, zu einem geringen Teil auch Kleidung für Erwachsene. Durch die Ladenflächen auf zwei Etagen ist es möglich, Kinderwagen, Schulranzen, Babywippen, Schuhe, Taschen, Spielsachen sowie Kinderbücher anzunehmen und weiterzugeben.
Die Kürzungen und Sparmaßnahmen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich treffen verstärkt gerade junge Familien, erläuert Luise Bischoffberger vom Kinderschutzbund. Deshalb sei es wichtig, hier ein Angebot bereitzuhalten.
Öffnungzeiten sind Mo. bis Do. 15 bis 17 Uhr, Di. und Mi. auch 10 bis 12 Uhr. In den Weihnachtsferien ist geschlossen.

Kleiderladen des Kinderschutzbundes in neuen Räumen

Der Kleiderladen des Kinderschutzbundes ist umgezogen. Die neuen Räumlichkeiten befinden sich in der Hauptstraße 21 in Lindenberg. Im Sortiment des Ladens gibt es unter anderem zahlreiche Kleidung für Kinder, Frauen und Männer sowie Baby-Utensilien, Spielsachen und Haushaltsgegenstände. Spenden nimmt der Kinderschutzbund auch im neuen Kleiderladen weiter an. Auf unserem Foto schaut sich der kleine Wassim mit seiner Mama Kathrin Ghrab die vielen Stofftiere an.
Foto: Matthias Becker

„Der Westallgäuer“ 11/2006

Foto: Bärbel Kühnel

Diskussion um die beiden Kleiderläden

Stadträtin Ursula Schickle kritisiert: Rotes Kreuz hätte lieber Tafelladen eröffnen sollen

Lindenberg (pem). Seit zwei Wochen gibt es zwei Kleiderläden in Lindenberg, betrieben von unterschiedlichen Hilfsorganisationen Der Kinderschutzbund hält das Angebot seit mehr als 20 Jahren bereit, das Rote Kreuz seit wenigen Tagen. Die Eröffnung des Ladens durch den Kreisverband des Roten Kreuzes wurde jetzt auch Thema im Stadtrat. „Da macht die eine Hilfsorganisation der anderen Konkurrenz", bemerkte Kulturreferentin Ursula Schickle.

Der Kreisverband des Roten Kreuzes hatte in der vergangenen Woche einen Kleiderladen in der Lindenberger Löwenstraße eröffnet. Für Lindenberg ist das freilich kein neues Angebot. Schon seit mehr als 20 Jahren betreibt der Kinderschutzbund eine entsprechende Einrichtung. Erst im November ist dessen Laden in größere Räume in der Hauptstraße umgezogen.

Zum Thema im Stadtrat machte die Eröffnung des zweiten Ladens Ursula Schickle. Sie sei über den Schritt des Roten Kreuzes „nicht glücklich". Der neue Laden stelle eine Konkurrenz zu dem bewährten Angebot des Kinderschutzbundes dar. Und für den sei der Kleiderladen ein wichtiges Standbein, um seine Angebote finanzieren zu können.

Besser, so die Kulturreferentin, wäre es gewesen, wenn sich das Rote Kreuz ein anderes Betätigungsfeld gesucht hätte. Dabei schwebt Ursula Schickle ein Tafelladen vor, in dem Berechtige zu außergewöhnlich günstigen Preisen einkaufen können. Entsprechende Einrichtungen gibt es beispielsweise in Lindau, Ravensburg oder Bad Saulgau. Auch im Westallgäu gebe es viele bedürftige Familien, denen ein Tafelladen helfen würde, erklärte Schickle.

Das Zitat

„Jetzt haben wir zwei Kleiderläden, was fehlt, haben wir aber nicht."

Ursula Schickle über den Kleiderladen des BRK. Die Stadträtin hätte stattdessen lieber einen Tafelladen in Lindenberg gesehen.

Den Schritt des Roten Kreuzes versuchte Bürgermeister Johann Zeh zu erklären, der Kreisvorsitzender des Roten Kreuzes ist. Der Beschluss des BRK datiere aus einer Zeit, als der Kinderschutzbund seine „Kleider noch ab und zu in einem Keller" ausgegeben habe. Das BRK habe sich um eine gemeinsame Lösung bemüht und entsprechende Gespräche geführt. „Wir waren dann überrascht als wir vom Umzug des Ladens des Kinderschutzbundes in der Zeitung gelesen haben", so Zeh.

Er nannte als Grund für den BRK-Laden aber auch die finanzielle Lage des Kreisverbandes. Allein den Rettungsdienst bezuschusse das BRK mit 80 000 Euro im Jahr. Zeh: „Wir können finanziell nur überleben, wenn wir in der Öffentlichkeit verstärkt in Erscheinung treten." Gerade im Westallgäu, und da insbesondere Lindenberg, müsse das BRK „stärker Flagge zeigen".

Ob das gerade in Form eines Kleiderladens sein muss, bezweifelte aber nicht nur Ursula Schickle. Der neue Laden sei in jedem Fall eine Konkurrenz zu dem bereits bestehenden des Kinderschutzbundes, meinte Helmut Böller: „Was ist dem Roten Kreuz gedient, wenn wir zwei Läden haben, die dann beide nicht richtig funktionieren." Ähnlich sieht es Thomas Kühnel. Es habe Gespräche zwischen Kinderschutzbund und Rotem Kreuz gegeben. Das BRK sei aber nicht bereit gewesen, auf einen anderen Bereich auszuweichen. Und der Kinderschutzbund könne auf die Einnahmen aus dem Kleiderladen nicht verzichten.

Nach wie vor ist uns wichtig, dass sich unsere Kunden ihre Ware aussuchen können, und davon machten viele Westallgäuer regen Gebrauch. Bis Juli 2006 besuchten jeden Mittwochnachmittag bis zu 40 Personen unseren Kleiderladen. Auch unsere erweiterten Öffnungszeiten ab dem 2. Halbjahr 2006 wurden gut angenommen.
Die Ausgabe von Kleidung gegen Bekleidungsscheine vom Landratsamt wurde fortgeführt und wir konnten so den betroffenen Personenkreis unterstützen. Dies freut uns besonders, denn es herrscht auch in unserer Region zunehmend größere Nachfrage.
Wichtig neben unseren Kleider-/Spielzeugspendern, die ein reichhaltiges Angebot ermöglichen, sind unsere ehrenamtlichen Helfer. Wie schon in den letzten Jahren unterstützten mich bei dieser oft stressigen Tätigkeit *zahlreiche ehrenamtlichen Helfer*. An dieser Stelle möchte ich auch *Marina Konrad* erwähnen, die - wie schon seit Jahren - viel Zeit investierte, aufzuräumen, zu sortieren und zu entsorgen.

Vielen Dank an ...
- ***ALLE Helfer, Spender und Käufer***
- ***Herrn Prof. Dr. Dr. Mang,*** ohne dessen monatliche finanzielle Unterstützung das Betreiben des Kleiderladens in der Hauptstr. 21 nicht möglich wäre
- ***an die Firmen Achberger und Schweda,*** denn wir erhielten am 24.03.2006 drei tolle Schränke für unseren Kleiderladen (Firmenauflösung Achberger) und Herr Schweda stellte uns umgehend zwei Männer und einen Wagen für den Transport zu Verfügung
- ***Alexandra Faimann und Chris Schöndorfer*** für die Werbeaufdrucke

Annahme und Ausgabe, Kleiderladen, Hauptstraße 21:
Mo - Do auch 15.00 - 17.00 Uhr, Di + Mi 10.00 - 12.00 Uhr,
Weihnachtsferien und letzte 3 Sommerferienwochen geschlossen

Info: Bärbel Kühnel ☎ 08381/6467 oder DKSB-Büro 08381/4436

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet weiterhin von Montag bis Donnerstag jeweils von 14.00 – 15.00 Uhr statt. Pro Tag sind durchschnittlich ca. 16 Kinder aus den Klassenstufen 1 – 4 angemeldet. Betreut und in der Arbeit angeleitet werden sie jeweils durch vier Mitarbeiter. Das Mitarbeiterteam besteht aus ehrenamtlich arbeitenden Erwachsenen und Schülerinnen aus der Realschule und aus dem Gymnasium.

2007 war durch recht große personelle Änderungen geprägt. Aus persönlichen Gründen können *Frau Baldauf* und *Frau Stollreither* nicht mehr mitarbeiten. Von hier nochmals ***herzlichen Dank*** für die jahrelange Unterstützung. Da die schulische Arbeit zu wenig Luft läßt für die Hausaufgabenbetreuung mussten *Julia Holz, Laura Teichmann, Miriam Ince* und *Kristian Korwin* aus dem Team ausscheiden. Dies ist schade, da auch sie teilweise über viele Jahre mitgearbeitet haben. Ganz toll ist es, dass zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu uns gestoßen sind: *Frau Ute Wiedemann* und *Herr Lutz Kuhnert*. Frau Wiedemann hat sich so schnell eingearbeitet, dass sie bereits die Mittwochsgruppe in Eigenverantwortung leitet. Herr Kuhnert steht als einziger Begleiter den Kindern jeden Tag bei den Hausaufgaben zur Seite. Neu zum Team kamen die Schülerin *Corinna Steffen* und die Praktikantin *Anja Knorr*, die eine Ausbildung zur Erzieherin im Marienheim macht. Weiterhin arbeiten mit: *Frau Andrea Zander, Herr Christian Scherer, Frau Ute Schinko* und die Schülerinnen *Natalie Baur, Monja Kellner, Caren Schinko, Franziska Wiedemann* und *Ayleen Schinko*.

Wir hoffen auf ein weiteres Jahr der guten, für die Kinder gewinnbringende Zusammenarbeit.

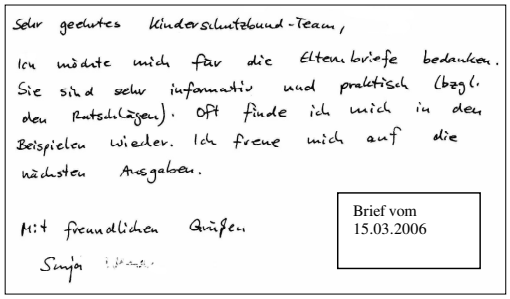
Info/Anmeldung: Ute Schinko (Grundschullehrerin)
☎ 08381/81926 oder DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Deutschunterricht

Der Deutschkurs fand bis zu den Sommerferien 2007 am Montag und Mittwoch jeweils für eine halbe Stunde im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung statt. Da die Gruppe eine sehr große alters- und leistungsmäßige Diskrepanz aufwies, war vor allem gegen Schuljahresende eine gewinnbringende Arbeit nur noch sehr schwer möglich. In der Zeit zwischen den Sommer- und Herbstferien fand kein Deutschkurs statt. Nach den Herbstferien lief in eingeschränktem Maß der Deutschkurs wieder an: mit einer kleinen Gruppe und nur am Mittwoch.
Die Montagsgruppe wurde von Andrea Zander geleitet. In der Mittwochsgruppe musste aus beruflichen Gründen Frau Lipinski die Arbeit niederlegen, wurde aber unmittelbar durch Frau Ute Wiedemann abgelöst, die ihre Arbeit auch in diesem Bereich mit Freude aufnahm. Vielen Dank an Frau Lipinski, die für eineinhalb Jahre durch viele musische Ideen den Deutschkurs bereicherte.

Info/Anmeldung Ute Schinko (Grundschullehrerin)
☎ 08381/81926 oder DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Versand von Elternbriefen


Sehr geehrtes Kinderschutzbund-Team,

ich möchte mich für die Elternbriefe bedanken. Sie sind sehr informativ und praktisch (bzgl. den Ratschlägen). Oft finde ich mich in den Beispielen wieder. Ich freue mich auf die nächsten Ausgaben.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja

Brief vom 15.03.2006

Die Elternbriefe begleiteten im oberen Landkreis Lindau auch 2006/2007 die Entwicklung der Kinder in den ersten acht Lebensjahren und gaben Antworten auf die sich von Monat zu Monat ändernden Fragen und aufkommenden Probleme. Die in den Elternbriefen geschilderten Erfahrungen und Hilfen sind sehr praxisnah. Sie sind besonders gut geeignet, den Eltern bei Entwicklungs- und Erziehungsfragen Anregungen und Hilfe zu geben. Die Möglichkeit, diese Briefe kostenlos zu bekommen, wird von den jungen Eltern gerne wahrgenommen und wir erhalten immer wieder nette Briefe (siehe oben), in denen uns das auch mitgeteilt wird.
Leider übernimmt das Amt für junge Menschen und Familien seit Oktober 2003 aufgrund der allgemeinen Sparmaßnahmen nur noch die Kosten für die Briefe der ersten drei Monate. Die Kosten für die restlichen Briefe übernimmt seit 2004 ein privater Spender, der nicht genannt werden möchte. Da wir davon überzeugt sind, dass die Elternbriefe im vollen Umfang (bis 8 Jahre) im präventiven Bereich sehr wichtig sind und helfen, die Eltern zu stärken, hoffen wir sehr, dass wir auch für die nächsten Jahr einen Spender finden.
Beim Versand der Elternbriefe und der Verwaltung der Adressenkartei (ca. 550 –Adressen für den oberen Landkreis!) unterstützte mich, wie schon seit Jahren, Brigitte Hoffmann – ***VIELEN DANK!***

Info: Marina Konrad ☎ 08381/1861 oder DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Spielwagentreff/Spieltreff

Nachdem unser Spielwagen 2006 in einer Halle der Stadtwerke Lindenberg ein Winterquartier gefunden hatte – *ein herzliches Dankeschön* – konnte er unbeschadet in die neue Saison starten. Viele begeisterte Kinder kamen zur Spielwagentreff-Saisoneröffnung (Mai, da Regen im April) auf den Grundschulpausenhof. Auch alle weitere Einsätze waren durchweg ein voller Erfolg.
Ein Dankeschön an „Der Westallgäuer“ für Ankündigungen/Berichte.

Mittwoch, 10. Mai 2006 / WA - Nummer 107

Spielewagen lockt Buben und Mädchen in die Bergstadt

Ab sofort lädt der Spielewagen des Kinderschutzbundes Lindenberg/Westallgäu einmal im Monat alle Kinder zu zwei Stunden Spiel und Spaß ein. Diesmal stand der Wagen im Pausenhof der Lindenberger Grundschule, wo sich mehr als 20 Buben und Mädchen mit Stelzen, Pedalos, Hüpfbällen und Seilspringen vergnügten. Am Basteltisch hatte man die Gelegenheit, schon ein kleines Muttertagsgeschenk herzustellen. Claudia Speiser vom Kinderschutzbund, die die Aufsicht hatte und sich um die Organisation gekümmert hatte, freute sich über das rege Interesse. Unser Bild zeigt Theresa und Lea (beide vier Jahre alt) beim Basteln eines Geschenkes.

dj/Foto: Dagmar Johler

„Der Westallgäuer“, 28.07.2007

Spielewagen gesucht

Kinderschutzbund Wegen Schimmelbefall muss Wagen verkauft werden

Lindenberg | dj | Er war die „Schatzkammer“ des Kinderschutzbundes Lindenberg. Unentbehrlich und viel geliebt: der Spielewagen. Wegen Schimmelbefalls musste er jetzt abgegeben werden, „nur ein paar Spielgeräte konnten gerettet werden“, bedauerte Claudia Speisser.

Als die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Frühjahr die Tür des Spielmobiles nach der Wintersaison geöffnet hatten, erlebten sie eine böse Überraschung: Schimmelflecken in allen Ecken, ein Modergeruch hing im Wagen. „Der ist nicht mehr zu gebrauchen“, ahnte Claudia Speisser vom Kinderschutzbund. Der Versuch, den Wagen von den Feuchtigkeitsschäden zu befreien, war vergebens. Nur wenige Spielgeräte konnten gerettet werden. Doch gerade die vielen Bastelutensilien mussten weggeschmissen werden. „Ein herber Verlust, denn das Basteln stand immer im Mittelpunkt bei uns“, weiß Speisser.

Wie konnte das passieren? Über die Wintermonate stand der Wagen auf dem Gelände des ehemaligen Seniorenzentrums St. Martin, im Freien ohne Unterstand. „Eine Halle zum Unterstellen konnten wir leider nicht ausfindig machen“, bedauert Speisser. Und dieses feuchte Wetter setzte dem Wagen, der im Jahre 2000 von der Firma Kube aus Weiler spendiert worden war, so zu, dass er unbrauchbar wurde. Ein Privatmann übernahm den Wagen, um ihn als Hänger zu verwenden. „Für Kinderspielzeug war er schlichtweg nicht mehr zu gebrauchen“, sagt Marie-Luise Bischoffberger, ehemalige Vorsitzende des Kinderschutzbundes, bedauernd.

Da viele Kinder nach der „Schatzkammer“ fragten, haben die Mitarbeiter inzwischen provisorisch einen Spielewagentreff mit Pavillon und Biertischen und den wenigen Spielgeräten, die gereinigt werden konnten, organisiert. So soll auch das Ferienprogramm am Stadtplatz vom 7. bis 9. August mit einem Provisorium durchgeführt werden.

Wie geht's weiter? Claudia Speisser zuckt die Achsel: „Wir werden dies bei der nächsten Sitzung besprechen.“ Und Marie-Luise Bischoffberger hofft auf einen Sponsor für Wagen und Spielgeräte: „Ein gut erhaltener Bauwagen wäre ideal.“

Über Sponsoren und andere Hilfsangebote freut sich der Kinderschutzbund Lindenberg, Telefon (0 83 81) 4436.

2007 wurden dann aus den Spielwagentreffs die Spieltreffs, da der Spielwagen aufgrund Schimmelbefalls aus dem Verkehr gezogen werden musste, und uns auch der oben stehende Artikel im „Der Westallgäuer“ keinen neuen brachte.

Info: Claudia Speißer (Sozialpädagogin)
☎ 08381/6429 oder DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Weltkindertag – Spieltreff, Flohmarkt, Stadtrallye

Anlässlich des Weltkindertages stand der Spielwagen mit seinen Spielgeräten am **20.09.2006** auf dem Stadtplatz in Lindenberg. Auch eine **Stadtrallye** und ein **Kinderflohmarkt** wurden veranstaltet. „Klar weiß ich wo das ist!“ sagten die Kids, im Alter zwischen 4 - 10 Jahren, als sie die Photos aus Lindenberg sahen.
„Und ich weiß auch, wie man da am schnellsten hin kommt ...“ und los ging’s: Von der Stadtkirche über den Verkehrsübungsplatz, zur Hauptschule und wieder zurück in die Stadt. Dabei musste man aber sehr aufmerksam sein, denn es ging nicht darum, der schnellste zu sein, sondern durch richtige Beobachtungen und Teamarbeit die meisten Punkte zu erzielen. So spielte 2006 die Mädchen-Mannschaft „Super Acht“ gegen die Truppe der Jungen namens „Jofich“, angeführt von jeweils einem Erwachsenen, der als Aufgabensteller und Begleiter fungierte. Angekommen an den anhand von Fotos zu ermittelnden Lindenberger Plätzen, mussten Aufgaben gelöst werden:
Es musste z. B. aufgeschrieben werden, welche Tiere sich in der Kirchentür versteckt halten, wie viele schwarze Ringe der Hochkamin neben dem Hutmuseum trägt und vieles, was man schon oft flüchtig gesehen hatte, wurde nun ganz genau angesehen.

Spiel und Spaß am „Weltkindertag“ auf dem Stadtplatz

Eine Stadtrallye, bei der verschiedene Aufgaben zu lösen gab, ein kleiner Flohmarkt und Spielzeug aus dem ehemaligen Spielmobil – damit versüßte der Kinderschutzbund den Mädchen und Buben am gestrigen „Weltkindertag“ den Nachmittag auf dem Lindenberger Stadtplatz. loe/Foto: Laura Loewel

„Der Westallgäuer” 20.09.2006

Aber auch Staffelläufe und Kennenlern-Fragen gehörten zum Programm und am Ende war dann eines wichtig: Wer hat gewonnen? Die Jungs oder die Mädels?
Der Zufall wollte es, dass es unentschieden ausging und somit die Siegerpreise an alle verteilt werden konnten. Schlüsselanhänger und Gummibärchen gab es als Trophäe mit nach Hause, welche die Kinder abgekämpft, aber glücklich entgegen nahmen.

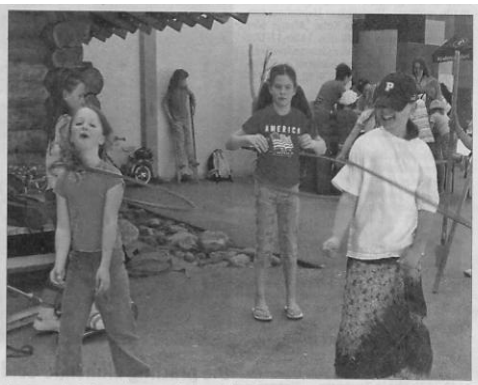
Am **20.09.2007** gab´s bei strahlend schönem Wetter auf dem Stadtplatz wieder einen Flohmarkt, Claudia Speißer war mit Spielgeräten einsatzbereit und Christian Scherer startete mit zwei Teams zur Lindenberger Stadtrallye. Der Stadtlauf wurde für Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren angeboten. Die jüngere Truppe, genannt „die schnellen 6“, liefen gegen das Team der sieben etwas größeren Kids, die sich „rosarote Panther“ nannten.

Rallye quer durch die Stadt

Heute ist Weltkindertag

Lindenberg/Lindau (sam). Anlässlich des Weltkindertages hat der Kinderschutzbund Lindenberg für den heutigen Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Stadtrallye, Flohmarkt und Spielwagentreff.

Seit 1954 gibt es den Weltkindertag, mit dessen Ausrichtung das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) beauftragt ist. Er wird in 130 Ländern gefeiert und ist in Deutschland immer am 20. September.
Die Stadtrallye startet um 14 Uhr auf dem Stadtplatz in Lindenberg. Eingeteilt in kleine Gruppen ziehen die Kinder in Begleitung eines Erwachsenen quer durch die Stadt, um verschiedene Aufgaben zu lösen. Entscheidend ist nicht die Geschwindigkeit, sondern eine genaue Beantwortung der Fragen. Deshalb haben die Gruppen für zwölf Stationen zwei Stunden Zeit. Zum Abschluss gibt es eine Siegerehrung.
Diejenigen, die nicht an der Rallye teilnehmen wollen, können auf dem Flohmarkt auf dem Stadtplatz ausgemusterte Spielsachen und Kleidung verkaufen oder selbst ein bisschen stöbern. Zudem bietet der Spielwagentreff die Möglichkeit zum Basteln oder Toben mit Hüpfbällen, Reifen und vielem mehr. Das Programm endet gegen 17 Uhr. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.
Auch in Lindau gibt es ein spezielles Programm zum Weltkindertag: Das Parktheater und das Studio-Kino zeigen jeweils um 15 und um 17 Uhr „Janosch: Oh wie schön ist Panama“ (Vorpremiere) sowie „Hui Buh – das Schlossgespenst“ zu vergünstigten Eintrittspreisen.



Immer was los beim Spielwagentreff, der anlässlich des Weltkindertags heute auf dem Stadtplatz in Lindenberg stattfindet: Nina, Laura und Jacqueline (von links, alle 9 Jahre alt) haben Spaß mit den Hula-Hoop-Reifen. Archivfoto: Dagmar Johler

„Der Westallgäuer” 22.09.2006

Die Kinder mussten anhand von Fotos erkennen, wo die nächste Aufgabe zu lösen ist, mit der Gruppe den schnellsten Weg dorthin finden und die gestellte Aufgabe vor Ort lösen.
So musste man Tiere in Kirchentüren erkennen, Steine der Hutmacherwand zählen, gemeinsam ein Lied singen, Gebäude am Seniorenheim ausfindig machen, von Brunnen zu Brunnen laufen, auf dem Grundschulpausenhof auf Zeit hüpfen und Ringe eines Schornsteins zählen.
Noch vieles mehr gab es zu finden und zu erkunden. Es wurde dann auch fast alles gefunden - bis auf einen Sieger! Wie schon im Vorjahr wurde ein Gleichstand der beiden tollen Teams ermittelt und so musste man sich den Preis an Süßigkeiten eben wieder einmal teilen. Darüber war niemand traurig und ein Fazit gab es von der erwachsenen Begleitung der „schnellen 6“: „Ich glaub, heute Nacht schlafen wir alle sehr gut!“

Info/Anmeldung: Christian Scherer ☎ 08381/82283
DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Fußball-Straßenkick für Kids

Der Kinderschutzbund Lindenberg veranstaltete am Mittwoch, den 25.07.07 ein Fußballturnier auf dem Bolzplatz am Hallenbad. Kinder von 6-10 Jahren konnten sich hierzu anmelden, um unter dem Motto: „Dabei sein und Freunde gewinnen!“ gemeinsam Spaß zu haben.
Zwei Mannschaften wurden bei den Erst - und Zweitklässlern gemeldet: Die selbstbenannten Teams hießen: „FC Lindenberg“ und „FC Bayern“. Trotz Mittagshitze wurde das Spiel auf hohem Niveau geführt, ebenso wie die Teams der dritten und vierten Klassen. Dort spielten die „Black Stars“ gegen die Mannschaft „Kein Plan“, welche sich aber noch im Laufe des Spieles in „Turbokicker“ umbenannten.
Am Schluss gab es als Pokal einen Blumentopf mit Süßigkeiten und zur Freude aller: keine Verletzten!

Info/Anmeldung: Christian Scherer ☎ 08381/82283
DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Hüte und Crêpes am Huttag

Fotos: „Der Westallgäuer“, 08.05.2006

An den Huttagen (07.05.2006, 06.05.2007) wurde im Erdgeschoss des Hutmuseums unter Anleitung von Marina Konrad und ihren Helfern gebastelt und Mandalas ausgemalt. 2006 konnten die Kinder Hüte nach ihrer Fantasie gestalten.

Da 2006 die dritte Hutkönigin gewählt wurde, holte die Kinder im Anschluss an das Hütebasteln ein historischer Bus ab und fuhr sie zum Hutmacherplatz. Von dort ging ein Umzug mit noch amtierenden Hutkönigin Claudia Morawitz durch die Stadt zum Stadtplatz, wo dann die dritte Lindenberger Hutkönigin Karin Kolodzig gekürt wurde.

2007 wurden Hut-Nadelkissen aus mit Stoff bezogenen Bierfilzen gebastelt. Die Kinder stellten etwa sechzig Stück der netten "Hütchen", die man legen oder hängen kann, her. Alle waren mit Eifer und viel Geschick dabei und etliche der angefertigten Hut-Nadelkissen fanden ihre Verwendung als Geschenk zum nahen Muttertag. Den Kindern und Helfern hat die Aktion wieder großen Spaß bereitet, besonders da eine schöne Bastelarbeit mit nach Hause genommen werden konnte.

Fotos vom Huttag 2007

Während der Mittagszeit wurden von Marie-Luise Bischoffberger und ihren Helfern vor „Uhren Stegherr“ Crêpes gebacken. Die Aktionen brachten uns 250 Euro ein.

Info: Marina Konrad 08381/1861
DKSB-Büro 08381/4436

Spiel-/Krabbelgruppen

Im Spielgruppenraum des Kinderschutzbundes wurde in den Osterferien 2006 renoviert und so trafen sich seither viele Kleinkinder mit ihren Müttern - und manchmal auch Vätern - zum gemeinsamen Spielen, Singen und Basteln in freundlichen hellen Räumen. An dieser Stelle ein herzliches ***DANKESCHÖN an den Malerbetrieb Mayr & Brinz Lindenberg*** für die „gespendeten" Malerarbeiten. Während sich die Kinder auf der Rutsche tummelten, Puppen bekochten oder Lego-Türme bauten, hatten die Eltern Gelegenheit, sich über Stillen, Schlafzeiten, Spiele oder Kinderkrankheiten auszutauschen. Eine gemeinsame Brotzeit am großen Tisch war immer eine besondere Erfahrung für die Kleinen.

Unsere Spielgruppen sind aber nicht nur in den Räumen des Kinderschutzbundes aktiv – sie machen auch Ausflüge: Die Montags-Spielgruppe war am 29.05.2006 bei der Vorlesestunde der Stadtbücherei (siehe Foto). Hier informierten sich die Spielgruppen-Mamis über die Regeln der Leseerziehung und die Kleinen lauschten interessiert den von Frau Dobler vorgelesenen Geschichten.

Seit 2007 besuchen die Spielgruppen regelmäßig das Seniorenzentrum „St. Martin".

„Es war bereichernd und beruhigend"

Rollentausch Anneliese Spangehl verbringt einen Tag im Lindenberger Seniorenzentrum St. Martin

Lindenberg | sen | Anneliese Spangehl kommt gleich zur Sache: „Natürlich habe ich die negativen Presseberichte in den vergangenen Wochen über die Zustände in Pflegeheimen mitverfolgt, aber für unseren Landkreis kann ich sagen, dass der Gesamteindruck sehr gut ist. Wir sind weit entfernt von solchen Zuständen."

Die ehemalige Lindauer Stadt-, Kreis- und stellvertretende Landrätin kann sich in ihrer jetzigen Funktion als Vorsitzende des Seniorenbeirats im Landkreis Lindau ungezwungen in den Heimen umschauen, da die Sitzungen des Seniorenbeirats meist in solchen Einrichtungen stattfinden. Deshalb kam ihr die Einladung von der Leiterin des Lindenberger Seniorenzentrums St. Martin, Margot Migoni, im Rahmen der Aktion „Rollentausch" (wir berichteten) einmal einen Tag aktiv in der Lindenberger Einrichtung zu verbringen, nicht ungelegen.

Auch Migonis Stellvertreterin, Ingrid d'Angelo, ist froh, dass solche Besuche zustande kommen: „Wir müssen auf die Negativschlagzeilen offensiv reagieren. Man nimmt ja sowieso eher das Schlechte, als das Gute an - also brauchen wir die Öffentlichkeit in unserem Haus."

Schon beim gemeinsamen Frühstück mit den Bewohnern wird deutlich, dass Anneliese Spangehl keine Berührungsängste kennt. Nachdem jeder am Tisch weiß, dass heute die Vorsitzende des Seniorenbeirats zu Besuch ist, wird nach gemeinsamen Bekanntschaften im Landkreis gefragt oder über Aktuelles aus dem Westallgäu diskutiert.

Wie jeden Tag liest Altenpflegerin Ines Feurle Neuigkeiten aus der Heimatzeitung vor, bevor sich die Frühstücksrunde langsam auflöst. Während Tina Merk und Trixi Pareth mit ihren Kindern Sebastian und Valentina das mitgebrachte Frühstück anrichten - die Mütter und Kinder der Spielgruppe des Kinderschutzbundes kommen seit Juni dieses Jahres regelmäßig zum Frühstücksbesuch ins Seniorenzentrum - schaut Anneliese Spangehl Wohngruppenleiterin Herlinde Schubert eine dreiviertel Stunde beim Pflegevorgang über die Schulter.

„Hier wird hervorragend und liebevoll gearbeitet", fasst Anneliese Spangehl die soeben gemachten Erfahrungen zusammen: „Jede Tätigkeit wird dem zu Pflegenden erklärt, und auch die seelische Pflege kommt nicht zu kurz. Es war für mich gleichzeitig bereichernd und beruhigend. Wenn ich selbst einmal in die Lage kommen sollte, ins Heim zu müssen, weiß ich, dass ich auf eine liebevolle Pflege hoffen darf."

Mittlerweile haben die Kinder Sebastian, Valentina und die hinzugekommene Lara fertig gefrühstückt und nehmen die Heimbewohner voll in Beschlag. Ob beim „Mensch-ärgere-dich-nicht" oder beim Streicheln der Heimkatze „Filou" - kaum sind die Kinder in der Nähe spielt ein Lächeln um das Gesicht der Bewohner. „Kinder und Tiere öffnen einfach Herzen", sagt Anneliese Spangehl und genießt es, inmitten der Senioren Gespräche zu führen oder kleine Hilfestellungen zu leisten.

> **„Wir machen alle Türen auf und wollen die Leute zu uns reinbringen"**
> Margot Migoni, Leiterin von St. Martin.

Als feste Einrichtung geplant

Besuchstage, wie dieser mit Anneliese Spangehl sollen im Altenzentrum St. Martin kein Einzelfall bleiben. Margot Migoni beabsichtigt, in lockerer Folge Lindenberger Politiker und Persönlichkeiten nach St. Martin einzuladen. Dabei denkt sie an etwa einstündige Besuche während des Frühstücks, des Zeitung-Vorlesens oder auch während der Pflege. Migoni: „Das Ganze soll aber keine Verpflichtung sein, eher eine Einladung. Vielleicht so etwas, wie eine Einladung, der man sich doch ein bisschen verpflichtet fühlt."

Seit Juni dieses Jahres bringen Kinder der Spielgruppe des Lindenberger Kinderschutzbundes regelmäßig eine willkommene Abwechslung in den Alltag der Heimbewohner. Anneliese Spangehl (hinten Mitte) freut sich über die Ungezwungenheit, die Valentina, Lara und Sebastian (von links) den alten Menschen entgegenbringen. Foto: Manfred Sendlinger

„Der Westallgäuer, 04.10.2007

Wer an den für Jedermann/-frau offenen Spiel-/Krabbelgruppen Interesse hat, ist in herzlich willkommen.

Info: Angela Zander (Hauptschullehrerin) ☎ 08381/4225, DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Babysittervermittlung und –ausbildung

Wie schon seit über 10 Jahren bot der Kinderschutzbund wieder eine kostenlose Vermittlung von Babysitterinnen bzw. Kinderbetreuerinnen für den oberen Landkreis an. Fast alle der rund 15 Kräfte, die dafür zur Verfügung stehen, haben entweder eine diesbezügliche Ausbildung beim Kinderschutzbund gemacht (Schülerinnen) oder aber sind ohnehin beruflich in diesem Bereich tätig (Kinderpflegerinnen und Erzieherinnen). Pro Jahr finden auf diese Weise etwa 20 Babysitterinnen sowie Kinderpflegerinnen und Familien zueinander. Üblicherweise entwickelt sich zwischen dem zu betreuenden Kind (bzw. den Kindern), den Eltern und der Babysitterin oder Kinderbetreuerin ein längerfristiges Verhältnis. Doch auch bei einmaligen "Notfällen", in denen kurzfristig eine Betreuung in einer Familie gebraucht wird, kann der Kinderschutzbund aushelfen.

Info: Claudia Reich-Stahl ☎ 08381/83843
Anmeldung: DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Creagruppe

Leider ruhte diese Gruppe in den Jahren 2006/2007. Besonderer Dank an die Damen der „alten Gruppe“ die trotzdem in alter Tradition 2006 mit einem Stand auf dem Lindenberger Weihnachtsmarkt den Kinderschutzbund repräsentierten.

Vorweihnachtliches Westallgäu

Weihnachtsmärkte in Lindenberg, Weiler und Gestratz locken zahlreiche Besucher an

Westallgäu (sen/bes/kfe). Die ersten richtigen Schneefälle haben am Wochenende das Westallgäu endlich in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Passend dazu lockten die Weihnachtsmärkte in Lindenberg, Weiler und Gestratz hunderte Besucher an, die an vielen Ständen stöbern und eine Tasse Glühwein genießen konnten.

Für die Kinder war es in Lindenberg schwierig, sich zu entscheiden. Einerseits lockten 27 Stände mit Plätzchen, Kinderpunsch und Spielsachen – andererseits reizte es die in dicke Schneeanzüge verpackten Kleinen, sich einfach bloß im Schnee zu wälzen und die Flocken zu kleinen Schneemännern zu rollen. Die sechsjährige Nadine aus Wangen hatte dabei den goldenen Mittelweg gefunden: „Erst bin ich mit Mama und Papa rumgegangen, dann haben wir noch im Schnee gespielt.“

Nicht nur zahlreiche soziale Einrichtungen der Stadt, wie Kindergärten und Horte waren mit Basteleien, Plätzchen sowie einer Bücher- und Spielwarentombola vertreten. Auch der „Eine-Welt-Laden“ zeigte nach längerer Pause wieder Flagge. „Wir haben zwar erst relativ kurzfristig erfahren, dass wir einen Stand aufbauen können, aber hier dabei zu sein freut uns sehr“, sagte Hildegard Dostal.

Kaum Zeit zum Verschnaufen hatten die Standfrauen des Kinderschutzbundes. „Vor allem die handgemalten und laminierten Schutzengelkarten gehen sehr gut“, zog Sibylle Kiether Bilanz. Unter das Motto „Alles aus der Küche“ hatte der Frauenbund seine Auslagen gestellt. Ingrid Zöhling und Franziska Muhra betonten, dass alle Köstlichkeiten „mit viel Liebe“ gebacken worden sind, da der Verkaufserlös dem neueröffneten Kinderhospiz in Bad Grönenbach zugute komme.

Eine besondere Spezialität bot der Partnerschaftsverein an. Aus Vallauris kam ein, laut Fini Hauber, „ganz köstlicher“ Orangenwein zum Verkauf. Franz Bischoffberger und Lilo Lehnert hatten für jeden Kunden auch gleich selbst ausprobierte Serviervorschläge parat: „Entweder heiß mit Prosecco oder über Vanille-Eis“, lauteten die Tipps der beiden.

Zufrieden war auch die Hutkönigin. Zu weihnachtlichen Weisen der Harmonie des TSZ und der Jugendmusik der Stadtkapelle sammelte Karin Kolodzig Spenden für die Lebenshilfe und für die Kindergärten.

Das Zitat

„Die Schneebestellung hat geklappt.“

Lindenbergs Bürgermeister Johann Zeh

Nur am Nachmittag ließ sich am Sonntag in Weiler die Sonne kurz blicken. Ansonsten war es nasskalt und trüb. „Ich habe schon schönes Wetter bestellt. Aber wenn Petrus sich nicht daran hält…“, meinte Organisatorin Gabriele Schäfer vom Alpenverein, der heuer zum siebten Mal für den Weihnachtsmarkt verantwortlich zeichnete. Doch spätestens als der Nikolaus eintraf und die vielen Lichter in den Abendstunden den Kirchplatz erleuchteten, stieg das Stimmungsbarometer.

Mit 33 weihnachtlichen Verkaufsständen plus dem kulinarischen Angebot war der Weilerer Markt so groß wie nie zuvor unter der Regie des Alpenvereins. „Wir hatten sogar noch mehr Anfragen, doch mehr Platz haben wir nicht zur Verfügung“, bedauerte Schäfer.

Das Angebot konnte sich auch so sehen lassen: Christbaumschmuck, edle Liköre, Handgeschnitztes, Musikinstrumente und Spielwaren gab es ebenso zu kaufen wie heiße Maroni, Zuckerwatte und Punsch. Zu den Verkaufsschlagern zählen traditionell auch die fränkischen Bratwürste und das fränkische Weihnachtsbier, beides extra aus Kronach (Oberfranken) angeliefert. Heimische Aussteller, Vereine und die Bläsergruppe der Musikschule sorgten zudem für Atmosphäre. Der Kindergarten St. Anna präsentierte sogar ein eigenes Back- und Kochbuch mit leckeren Rezepten, dessen Verkaufserlös komplett an die Einrichtung geht.

Verwinkelte Räume

„Kopf einziehen“ hieß das Motto auf dem Weihnachtsmarkt in Gestratz, der dieses Jahr zum ersten Mal im neuen Heimathaus stattfand. Bei den niedrigen Decken des alten Hauses kamen sich selbst Menschen mit 1,60 Meter Größe wie kleine Riesen vor. Zwar wurde es sehr schnell eng in den verwinkelten Räumen, dafür aber auch gemütlich.

Fast wollte man die selbstgebastelten Kränze und Gestecke, den bunten Weihnachtsschmuck aus Filz und die selbstgebackenen Plätzchen gar nicht mit nach Hause nehmen. Zu schön passten sie in das Ambiente des restaurierten Bauernhauses, welches zusammen mit dem endlich gefallenen Schnee ein perfektes vorweihnachtliches Bild ergab.

Doch nicht nur mit Selbstgebasteltem konnten die Organisatoren des weihnachtlichen Marktes, die Dienstags-Turnerinnen, auftrumpfen: Die Kleinsten wurden in einem gemütlich hergerichten Raum zur Märchenstunde geladen, Gallus Fink zeigte wie man aus Weidenruten rustikale Körbe flechtet und wer statt Muse eher Weihnachtsstress verspürte, der konnte bei der Klangschalen-Meditation von Eleonore Baur etwas Entspannung finden.

“Der Westallgäuer“, 11.12 2006

Sobald wieder bastelbegeisterte Damen zusammenfinden, können sich diese mit Marina Konrad wieder in lockerer Runde zum kreativen Tun in den Räumen des Kinderschutzbundes treffen.

Info: Marina Konrad ☎ 0838/1861

Kinderwerkstatt (Basteln, Seidenmalen, Töpfern)

- **Basteln, Seidenmalen**
  2006 und 2007 wurden mehre Bastel- und Seidenmalangebote von den Kindern genutzt.

Fotos: Scherer

- **Töpfern**

Fotos: Peter Münch

Hurra, Hurra, die Töpferzeit ist da! Wegen großer Nachfrage hatten wir 2006 und 2007 zu unseren Herbstterminen auch im Frühling Töpfertermine angeboten. Es wurden wieder viele Kunstwerke erschaffen. Die Unterstützung kam, durch unsere freiwilligen Helferinnen und die "unsichtbare" Arbeit im Hintergrund aus dem Büro (unsere guten Feen Frau Bischoffberger und Frau Brutscher).
Das Motto von diesem Jahr, von den Kindern selber vorgegeben, war eindeutig "weniger ist mehr", denn sie arbeiteten mit großer Ausdauer und Geduld an ihren Stücken, was ihnen große Anerkennung ihrer Eltern einbrachte. Die kamen öfter mit den erstaunten und von Stolz erfüllten Fragen: "Hast du das ganz alleine gemacht?" Ja, die Kinder haben alles ganz alleine und mit den eigenen Händen gemacht, wir hatten höchstens eine Randrolle dabei gespielt und sie in den "technischen" Fragen beraten. So können wir Erwachsenen lernen, dass auch die Randrollen etwas ganz Wunderbares sein können ...

Helfer-Töpfern: Unter Leitung von Gabi Heller konnten am 28.02.2007 erstmalig unsere ehrenamtlichen Helfer im Jugendhaus töpfern. Nach einer allgemeinen Einleitung, in der Gabi Heller u. a. darauf hinwies, dass Ton mindestens 70 Mio. Jahre alt ist, gingen sieben Helfer - mit Ehrfurcht - ans Werk, und es entstanden unter anderem Buchstützen, Stövchen, Kugelbahnen, Vasen. Es war ein netter Abend, der sicher wiederholt wird.

Info-Basteln: Christian Scherer ☎08381/82283
Info–Seidenmalen/Töpfern: Visnja Witsch ☎08381/927346
Anmeldung: DKSB-Büro ☎ 08381/4436

- **Kürbisbasteln auf dem Stadtplatz**

Kinder schnitzen lustige Kürbisfratzen auf dem Stadtplatz

Lustige Kürbisgesichter entstanden am Samstag beim Bastelvormittag des Kinderschutzbundes auf dem Lindenberger Stadtplatz. Die Kürbisse in verschiedenen Größen stammten aus eigenem Anbau. Rund 30 Kinder schnitzten mit scharfen Messern lustige Fratzen in das orangefarbene Gemüse. Dem siebenjährigen Simon kam bei diesem großen Exemplar die Hilfe des 15-jährigen Tim gerade recht (Foto). Diese Aktion fand zum ersten Mal statt, erklärte Marie-Luise Bischoffberger vom Kinderschutzbund.
mm/Foto: Michael Müller

„Der Westallgäuer", Halloween 2006

Grusel-Gesichter und Kürbissuppe

Pünktlich zum Start der Halloween-Feiern veranstaltete der Kinderschutzbund Lindenberg eine Kürbis-Schnitzaktion am Stadtplatz. Trotz des winterlichen Wetters kam rund ein Dutzend Kinder, um aus der gelben Frucht gruselig-schöne Halloween-Gesichter zu gestalten. Mit Feuereifer, aber auch vorsichtig hantierten die Kinder mit Löffeln und kleinen Messern, um die Früchte auszuhöhlen. Mit Bleistift malten sie die Gesichter vor, um sie anschließend auszuschneiden. Das Ergebnis: Ein Tisch voller markanter Monster-Gesichter wie sie hier Tim (links), ein Mitarbeiter des Kinderschutzbunds, und die zehnjährige Vanessa zeigen. Marie-Luise Bischoffberger vom Vorstand des Kinderschutzbundes freute sich über den regen Zuspruch. Auch der Verkehrsverein Lindenberg beteiligte sich an dem Projekt. Lilo Lehnert und Sigrid Hoffmann verkauften selbstgemachte Kürbissuppe. Auch diese Einnahmen fließen in die Kasse des Kinderschutzbundes.
dj/Foto: Dagmar Johler

„Der Westallgäuer", 23.10.2007

- **Ostereiermalen auf dem Stadtplatz**

Nachdem es 2006 wegen schlechten Wetters nicht möglich war, freuten sich alle sehr, dass 2007 Ostereiermalen auf dem Stadtplatz im Rahmen der „Brunnenschmückung" mit dem Verkehrsverein Lindenberg stattfinden konnte.
Bei schönem frühlingswarmem Wetter fanden sich ein dutzend Kinder auf dem Stadtplatz zum Osterbasteln ein. Die Eltern, Opas und Omas konnten es sich nebenher bei Kaffee und Kuchen gemütlich machen und den schön geschmückten Osterbrunnen bewundern. Dem Kinderschutzbund kam der Erlös des Kuchenverkaufs durch den Verkehrsverein zugute.

Ferienbetreuung für Grundschulkinder

Der Kinderschutzbund Lindenberg/ Westallgäu bietet seit mittlerweile sechs Jahren in der „Alten Schreinerei“ Betreuung für Grundschulkinder in den Sommerferien an.
Da die Gruppenkapazität auf 16 Kinder begrenzt war, befanden sich 2006 leider einige Kinder auf der Warteliste. 2007 konnten dann aber alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden.

„Der Westallgäuer“, 30.08.2006

Eifrig geben die kleinen Künstler ihren Steinen bunte Gesichter. Praktikantin Heike (rechts) hilft, wenn es Fragen gibt. Foto: Marion Fink

Höhlenbauer und kleine Künstler

Ferienbetreuung des Kinderschutzbunds in Lindenberg entlastet die Eltern

Lindenberg (maf). Basteln, toben, Spiele spielen – Bei der Ferienbetreuung in der alten Schreinerei in Lindenberg bleiben keine Wünsche offen. Seit fünf Jahren bietet der Kinderschutzbund die Betreuung für Grundschulkinder während der Sommerferien an.

Selbst wenn sich am Vormittag alle um den Tisch versammeln, um gemeinsam zu Frühstücken, gibt es für Erzieherin Alice Holz und ihre zwei Praktikantinnen Heike und Anja keine ruhige Minute, denn die Kinder haben viel zu erzählen – da lenkt auch die Brotzeit nicht ab. Sei es das Tischkickerturnier oder der neueste Kinofilm, die kleinen Racker wissen genau von was sie reden. Besonders das Theaterstück, das sie letzte Woche geübt und aufgeführt haben, hat es ihnen angetan. Denn da durften die kleinen Schauspieler zeigen was sie können: Ob als Zwerg, Prinz, Schneewittchen oder gar als Eule – alle hatten ihren Text, weil „im Märchen können alle sprechen – auch die Tiere“, wissen die Kinder.

Jede Woche gibt es neue Gesichter in der Gruppe, und um da nicht die Namen zu verwechseln, spielt Alice Holz mit den Kleinen erst mal ein Kennenlernspiel. Danach können sie sich als Maler oder Höhlenbauer versuchen: Bunt bemalte Steine, Kunstwerke aus Window Color oder wild gestapelte Matratzen und Kissen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Und wenn das noch nicht reicht, locken der Tischkicker und andere Spiele. Manchmal wird sogar gemeinsam gekocht, dann gibt es Spaghetti oder frische Waffeln.

Entstanden ist die Idee zur Ferienbetreuung vor fünf Jahren: Viele Eltern müssen auch in den Sommerferien arbeiten, da ihnen nicht genug Urlaubstage zur Verfügung stehen. Trotzdem wollen sie ihre Lieben in guten Händen wissen. Mittlerweile kommen aber auch Kinder, die anderweitig betreut werden könnten, jedoch durch Freunde und Eltern von dem Angebot erfahren haben. Denn neben den inhaltlichen Aspekten hat das Team auch einen hohen pädagogischen Anspruch, und hilft den Kleinen, ihre Persönlichkeit zu stärken und kleinere Defizite, wie beispielsweise das Schuhe binden, aufzuholen.

Bis zum 8. September werden die Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren noch die alte Schreinerei am Lindenberger Bauhof unsicher machen und gemeinsam toben, spielen und jede Menge Spaß haben.

Das Team, bestehend aus einer ausgebildeten Erzieherin und zwei Praktikantinnen, war mit Herz, Seele sowie hohem pädagogischen Anspruch dabei. Dementsprechend waren auch die Wochen mit unterschiedlichsten Inhalten gefüllt. Die Kinder wurden in ihrer Persönlichkeit gestärkt, individuell nach ihren Bedürfnissen betreut und kleine Defizite aufgearbeitet. Dies erforderte ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und pädagogischem Geschick. Auch Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität wurden fachlich und liebevoll unterstützt und somit sehr erfolgreich in die Gruppe mit eingebunden. Es wurde mit unterschiedlichsten Materialien gebastelt (z.B. Riesen-Dino aus Pappmaschee), gekocht, alte und neue Spiele gespielt. Auch ein kleines Theaterstück wurde einstudiert und mit großem Stolz den Eltern vorgeführt.

Pädagogisch wertvoller Spaß

Ferienprogramm betreuung Beim Kinderschutzbund sind in Lindenberg alle Plätze restlos ausgebucht

VON KATHRIN FELLE

Lindenberg Wenn Kinder Ferien haben, heißt das noch lange nicht, dass Eltern Urlaub haben. Sechs lange Wochen Sommerferien können da für manchen Erwachsenen zum Problem werden, denn oft stellt sich die Frage: Wohin mit den Kindern, wenn die Eltern arbeiten müssen?

Eine mögliche Lösung hat der Kinderschutzbund Lindenberg parat. Seit dem Jahr 2002 bietet er ein pädagogisch hochwertiges Ferienprogramm an. Hochwertig deshalb, weil „wir vorab Gespräche mit allen Eltern führen, um zu wissen, wo die Stärken und Schwächen ihrer Kinder liegen. Nur so können wir sie optimal fördern“, erklärt Erzieherin Anita Hölzler.

Außerdem werde auf Fachpersonal wert gelegt, auf kleine Gruppen (höchstens 16 Kinder) sowie auf Supervisionen mit den Betreuerinnen. „Eine wunderschöne Sache“, findet die 27-Jährige das Projekt deshalb. Sie hat das Programm zusammen mit zwei Praktikantinnen die ersten beiden Wochen geleitet. Nun wird sie von einer Kollegin abgelöst.

In diesen zwei Wochen haben die zwölf Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren ein Theaterstück einstudiert, dazu ihre Kostüme gebastelt, Filztechniken erlernt und viel im Wald gespielt. „Es ist wichtig, dass sie neben der kreativen Arbeit auch ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen dürfen“, sagt Hölzler. Schließlich hätten die Kinder Ferien und deshalb solle der Spaß bei aller Pädagogik nicht zu kurz kommen.

„Spielen im Wald“ ist dann auch die meistgehörte Antwort auf die Frage, was den Kleinen denn am besten gefallen habe. Außer bei David. Der Achtjährige fand seinen ersten Platz beim Tischkicker-Turnier am besten.

Für dieses Jahr sind alle Plätze schon ausgebucht. „Die Nachfrage wird immer größer“, weiß Visnja Witsch zu berichten, die das Gesamtprojekt betreut. Deshalb überlege sich der Kinderschutzbund, das Programm auch für die Oster- und Pfingstferien anzubieten, so die Sozialpädagogin. Wer dabei sein will, müsse schnell sein, denn die ersten Anfragen für den Sommer, wären immer schon im Januar gekommen.

Zahlen und Fakten

- Das Ferienprogramm dauert vier Wochen lang.
- Buchungen sollten in der Regel für mindestens eine Woche erfolgen.
- „Betreut und nicht beaufsichtigt“ – so der Wahlspruch– werden die Kinder montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
- Etwa 3500 Euro muss der Kinderschutzbund für das Projekt aufbringen. Neben den Elternbeiträgen, bekommt er 600 Euro von der Stadt. Der Rest wird durch Spenden von heimischen Firmen und der Kinderbrücke Allgäu finanziert.
- Es gibt gestaffelte Beiträge: Das erste Kind kostet 35 Euro (Alleinerziehende: 25 Euro), ab dem zweiten Kind 30 Euro (20 Euro). In bestimmten Fällen übernimmt das Jugendamt den Beitrag. (kfe)

Viel Spaß haben die Mädchen und Buben beim Ferienprogramm des Kinderschutzbundes. Hier präsentieren sie ihre selbstgebastelten Kostüme. Foto: Kathrin Felle

„Der Westallgäuer“ , 28.08.2007

All das ergab eine gute Stimmung. Die Kinder gingen mittags zufrieden und voller Eindrücke und Pläne für den nächsten Tag nach Hause. Auch von den Eltern kamen durchweg positive und wertschätzende Rückmeldungen. Einige würden am liebsten ihre Lieben schon jetzt für die Ferienbetreuung für´s nächste Jahr anmelden.

.... und noch ein paar Daten und Grafiken zur Ferienbetreuung 2006/2007:

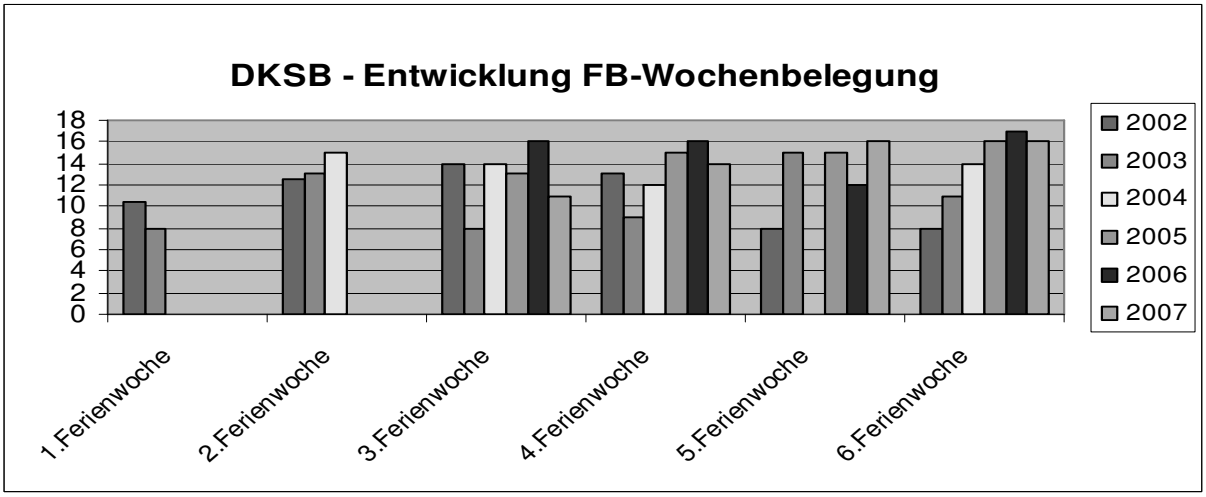
- Betreuungszeiten 2006: 4 Wochen (14.8.-8.9.2006)
  2007: 4 Wochen (13.8.-7.9.2007)
  jeweils montags bis freitags 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

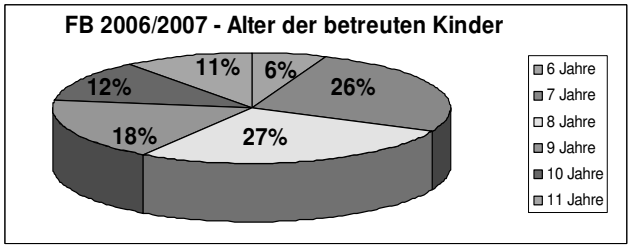
- Anzahl Kinder 2006: 38 Kinder aus 30 Familien
  2007: 28 Kinder aus 23 Familien

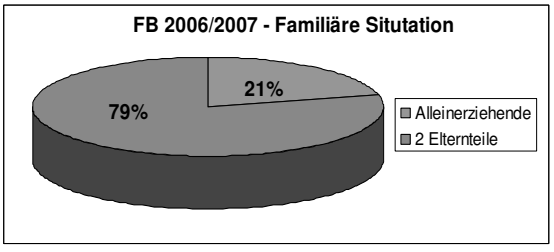
- Wohnort 2006: 32 Lindenberger Kinder
  6 Nachbargemeinden-Kinder:
  2007: alles Lindenberger Kinder

- Bezahlung 2006: 27 Selbstzahler-Familien,
  2 Familien übernahm das Jugendamt, 1 Familie zahlte nicht!
  2007: 20 Selbstzahler-Familien,
  3 Familien übernahm das Jugendamt

- Grafiken







Die Ferienbetreuung ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden, die ***DANK*** der Unterstützung durch zahlreiche ***SPENDER*** fortgeführt werden kann (siehe Liste im Anschluss an den nachfolgenden Bericht „Ferienprogramm“, Seite 26).

Visnja Witsch, Monika Brutscher - **Info/Anmeldung:** ☎ DKSB-Büro 8381/4436

Ferienprogramm – Stadtplatz/Alte Stadthalle

Beim Ferienprogramm des Kinderschutzbundes handelt es sich, im wahrsten Sinne des Wortes, um ein Mammutprogramm. Zum einen, weil **in nur drei Tagen ca. 600 Kinder beschäftigt sein wollen**, zum anderen, weil die Planung in insgesamt nur drei Treffen, mit den sieben Haupt-verantwortlichen (z. T. Honorarkräfte) der einzelnen Bereiche, stehen muss. Dieser straffe Zeitplan verlangt von ihnen in ihrer Freizeit viel Arbeit in Eigenverantwortung und Eigendisziplin.

Der Rahmen des Ferienprogramms ist jedes Jahr der Gleiche. Dieser setzt sich aus **7 Bereichen** zusammen:
Bewirtung/Kasse, Ruhen, Basteln, Schminken/Verkleiden, Werken, Spielen, Abschlussprogramm

Steht das Thema endlich fest, versuchen die einzelnen Hauptverantwortlichen ihre Bereiche bestmöglichst auf das jeweilige Thema abzustimmen:

- **08.-10.08.2006,** Stadtplatz Lindenberg **„Alles Natur oder was?“**
- **07.-09.08.2007,** Alte Stadthalle **„In drei Tagen um die Welt“**

Drei Tage nur für Kinder

In Lindenberg startet heute das Ferienprogramm auf dem Stadtplatz

Lindenberg (bes). Wer sich durch das schlechte Wetter seine gute Laune nicht verderben lassen will, der ist beim Ferienprogramm des Kinderschutzbundes Lindenberg/Westallgäu bestens aufgehoben: Heute um 10 Uhr startet das dreitägige Programm auf dem Stadtplatz Lindenberg, bei dem sich Kinder ab sechs Jahren nach Herzenslust austoben, spielen und werkeln können.

Das Ferienprogramm wird in diesem Jahr zum achten Mal angeboten und läuft heuer unter dem Motto „Alles Natur, oder was?“. Täglich gibt es bis 17 Uhr ein vielfältiges Angebot: Es wird geschnitzt, gesägt, gehämmert, gebastelt, geschminkt, verkleidet und gespielt. Und wer zwischendurch eine kleine Pause braucht, der findet im Ruhezelt auch Gelegenheit zum Malen, Lesen, Zuhören und Träumen. Der Höhepunkt ist die tägliche Abschlussveranstaltung um 16.30 Uhr mit einem kleinen Theaterstück, bei dem die Kindern gemeinsam singen und tanzen.

Im Vorjahr waren an drei Tagen rund 630 Kinder dabei, verrät Monika Brutscher vom Kinderschutzbund. Da die Verantwortlichen auch diesmal mit vielen Teilnehmern rechnen, sind täglich über 30 haupt- und ehrenamtliche Betreuer auf dem Stadtplatz.

Obwohl es seit einigen Tagen im Westallgäu regnet, soll das Ferienprogramm auf dem Stadtplatz durchgezogen werden. „Wir hoffen auf besseres Wetter“, sagt Brutscher. Außerdem sei die Alte Stadthalle, die als Ausweichort vorgesehen war, derzeit leider belegt. Nasse Füße bekommt deswegen trotzdem keiner: Mit vier Zelten, einem Pavillon und den städtischen Garagen ist für genügend Überdachung gesorgt, verspricht Brutscher.

Mitbringen sollen die Kinder nach Angaben der Veranstalter passende Kleidung, eine Brotzeit und Getränke. Es gibt allerdings kostenlosen Tee.

Weitere Informationen unter Telefon (08381) 4436 oder im Internet unter www.kinderschutzbundlindenberg.de.vu

Wer kreativ begabt ist, der kann sich bei den verschiedenen Angeboten auf dem Stadtplatz so richtig ausleben.

Bunte Gesichter gehören dazu: Besonders beliebt beim Ferienprogramm ist bei den Kindern das Schminken. Fotos: privat

„Der Westallgäuer“, 8.9.2006

Spiel, Spaß und Sonne für 200 Kinder

Ferienprogramm des Kinderschutzbundes am Stadtplatz Lindenberg läuft noch bis Donnerstag

Von Marion Fink

Lindenberg
Bei unerwartet schönem Wetter machten gestern rund 200 Kinder den Lindenberger Stadtplatz unsicher. Das vom Kinderschutzbund alljährlich organisierte Ferienprogramm (Hauptsponsor „Aktion Mensch“) sorgt auch noch heute und morgen für fröhliche Stimmung und ereignisreiche Tage.

Drei Monate planten und organisierten die rund 30 Helfer unter der Leitung von Doris Schneider, um Ferienkindern und Daheimgebliebenen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Und das ist es auch: In den vier Zelten tummeln sich die vielen Kinder und können von Zelt zu Zelt etwas Neues entdecken und erleben.

Ein großes Sortiment an ausgefallenen Kleidern, Schuhen und Perücken lassen die Kleinen schon mal in die Rolle einer Braut, eines Gangsters oder alten Mütterchens schlüpfen. Stolz präsentieren sich die kaum wieder zu erkennenden Buben und Mädchen und lassen sich im Zelt nebenan vielleicht sogar noch das passende Motiv dazu schminken. Denn auch Löwen, Tiger und Dalmatiner sind unterwegs und zeigen sich gerne. Wer mag, kann ein paar Meter weiter Filzmäuse, Masken oder Ringe basteln, die dann später in den mit Goldstaub und Edelsteinen selbst verzierten Schatzkisten ein sicheres Plätzchen finden. In einer anderen Ecke des Stadtplatzes können sich die jungen Handwerker beweisen: Unter Anleitung werden Piratenschiffchen, Schwerter oder Propeller gebaut und geschnitzt.

„Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt“, so Lutz Kuhnert, der ehrenamtlich und mit wachsamen Augen den kleinen Meistern beim Hämmern und Sägen zur Seite steht. Wer noch mehr „Action“ braucht, kann sich auch beim Stelzen laufen, Pedalo fahren oder Trampolin springen austoben. Das Ruhe-Zelt bietet derweil einen Ort zum Entspannen und Träumen.

Und auch für Verpflegung ist gesorgt: Tee für die Kleinen, Kaffee für die Großen und mittags kommen dann die Würstchen auf den Grill. Zum Abschluss steht das am Nachmittag erprobte Theaterstück „Die Felsenmaus und ihre Freunde“ auf dem Plan. So lassen alle gemeinsam den erlebnisreichen Tag ausklingen, um am nächsten Tag wieder dabei zu sein.

Für alle, die jetzt auf den Geschmack gekommen sind: Von 10 bis 17 Uhr kann heute und morgen auf dem Lindenberger Stadtplatz gespielt, gebastelt und gelacht werden.

„Der Westallgäuer“, 9.9.2006

Leila (rechts) und Samantha freuen sich über ihre bunten Gesichter.

Nein, das ist kein Faschingsumzug, sondern das Ferienprogramm: Mit Freude schlüpfen die kleinen Verkleidungskünstler in andere Rollen. Fotos: Marion Fink

„Der Westallgäuer“, 9.8.2007

„In drei Tagen um die Welt“

Ferienprogramm Basteln und Werkeln mit dem Kinderschutzbund

VON SABRINA MÜLLER

Lindenberg An Ruhe ist in der alten Stadthalle in Lindenberg derzeit nicht zu denken. Aus der einen Ecke dröhnt lautes Gehämmere, beim Dosenwerfen fliegen Blechbüchsen scheppernd zu Boden und über den Boden wirbeln Kinder mit Dreirädern, Bobbycars und Hüpfbällen.

Fünf Kontinente, fünf verschiedene Spiel- und Spaßstationen: Um dem Motto „In drei Tagen um die Welt“ gerecht zu werden, haben Monika Brutscher von der Verwaltung des Kinderschutzbundes Lindenberg, Ferienprogramm-beauftragte Doris Schneider sowie sechs weitere Helfer seit April an Organisation und Ablauf gefeilt.

Sehr beliebt bei den Kindern: Mit Tennisbällen in den großen Mund des Clowns zu werfen. Foto: Sabrina Müller

Startschuss fällt in Europa

In „Europa“ fällt der Startschuss der Turbo-Weltreise: Dort basteln die Mädchen und Buben Flugzeuge oder Lokomotiven aus Holz. Mit Geschick und Ausdauer feilen die kleinen Piloten an den Tragflügeln oder bemalen das fertige Werk mit knalligen Farben. Exotischer geht es in „Nord- und Südamerika“ zu, wenn die Drei bis 14-jährigen ihrer Fantasie bei der Indianerschmuck- oder Traumfängergestaltung freien Lauf lassen.

Um bei all dem Trubel und den Anstrengungen nach einem Besuch auf dem „Spielekontinent“ „Australien“ wenigstens ein bisschen Abschalten zu können, haben es sich Karim (7) und Loris (8) in der Ruheecke Asien zwischen Matratzen, Decken und Kissen mit einem Buch bequem gemacht.

Poldi, Klose und Co. als „Tattoo“

Am meisten haben es Karim seine neuen „Tattoos“ angetan. Poldi, Klose, Ribery: Als „echter Bayern-Fan“ hat er sich in „Afrika“ (Schminkstation) die Namen seiner großen Idole auf Arme und Gesicht malen lassen.

Für Loris ist hingegen klar: Das Werfen mit Tennisbällen auf einen Holzclown mit Fangnetz macht am meisten Spaß, „weil man so fest werfen darf“, sagt er.

Neben dem Kernorganisationsteam sorgen rund 60 Ehrenamtliche für einen reibungslosen „Reisever-

Entspannung beim Lesen in „Asien“ – der Ruheecke (von links): Sebastian Huber (8), Raul Foares (6), Luca Ross (7), Loris Schöndorfer (8), Karim Popp (7). Foto: Sabrina Müller

Letzte Handgriffe, bevor die Weltreise auf dem Luftweg losgehen kann: Visnja Witsch (rechts) hilft der kleinen Cora Merkel, den Korb mit dem Ballon zu verbinden. Foto: Thomas Gretler

lauf“ – darunter auch 15 Schüler von Lindenberger Schulen. Einer von ihnen ist Christoph Kleiber. Der Neuntklässler der Realschule Lindenberg „kann gut mit Kindern umgehen“ und hat nach eigener Aussage viel Spaß daran, ihnen beim Basteln und Werkeln mit Tipps und Tricks zur Seite zu stehen. „Es ist schön zu sehen, wie sie lachen und sich über ihre Ergebnisse freuen können“, erklärt er sein freiwilliges Engagement in den Ferien.

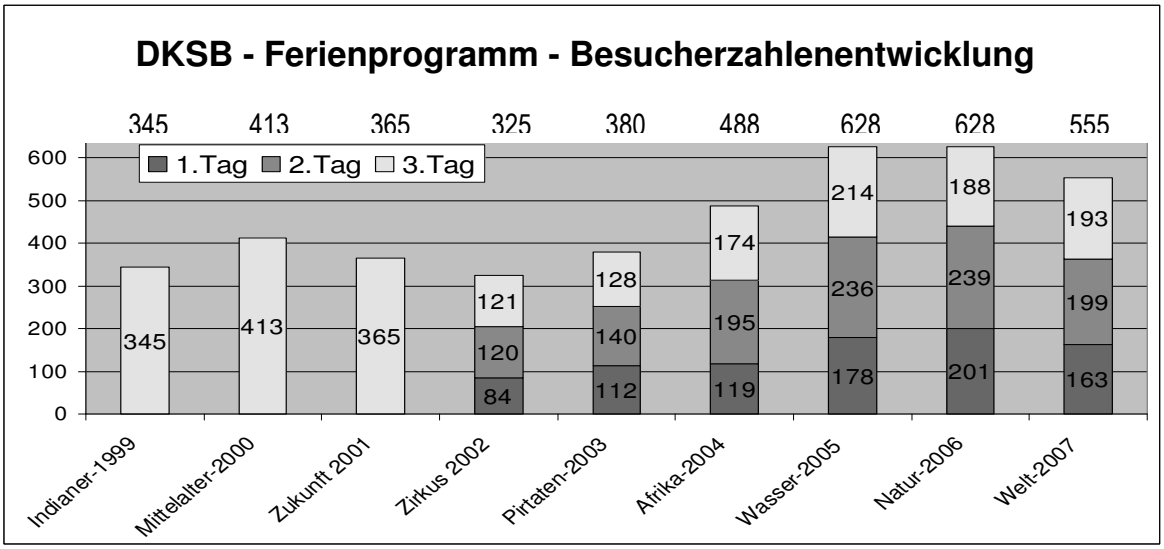
Das Ferienprogramm des Kinderschutzbundes

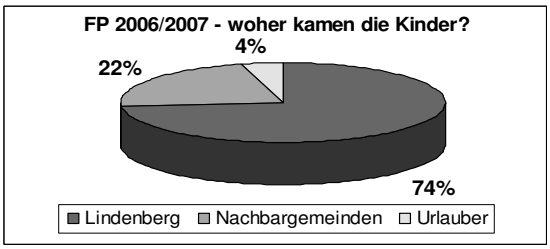
- Das Ferienprogramm des Kinderschutzbundes findet heuer zum neunten Mal statt.
- Heute ist der letzte Tag. Jedes Kind kann vorbeikommen und mitmachen.
- Kosten: 2,50 Euro pro Kind.
- Im Durchschnitt sind an jedem Tag 160 Kinder in der alten Stadthalle aktiv – die meisten kommen aus Lindenberg.
- Alles in allem kosten die drei Tage Ferienprogramm rund 4000 Euro.
- Finanzielle Unterstützung gibt es sowohl von der Stadt als auch von rund 20 Firmen aus dem Westallgäu. Die Spenden liegen zwischen 50 und 250 Euro.

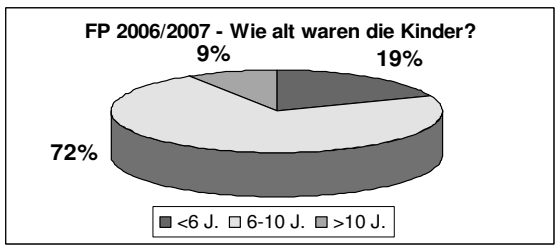
Besonders zu erwähnen ist die Anzahl der Helfer, die jedes Jahr nötig ist, um dieses Programm anzubieten:
Insgesamt sind an den 3 Tagen bis zu 58 Helfer im Einsatz. Täglich im Durchschnitt 34 Helfer, darunter ca. 7 Honorarkräfte, ca. 12 Schüler und der Rest freiwillige Mamas, Papas, Omas, Opas .... .

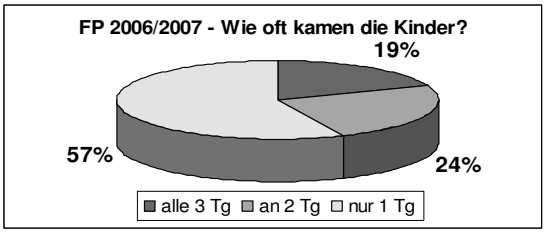
Auch die Logistik ist nicht ohne: Einen Tag vor Beginn der Veranstaltung gilt es jedes Mal, den halben Kinderschutzbund auszuräumen und auf den Stadtplatz oder bei Regen in die alte Stadthalle zu verlagern. D. h. von leichten Sachen, wie Bastelmaterial, bis hin zu den schwereren Teilen, wie z. B. Kühlschrank und Werkbank !!! - ALLES muss mit.

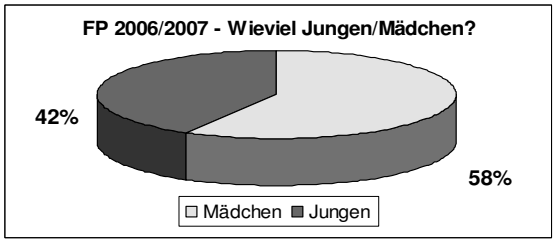
.... und noch ein paar Grafiken zum Ferienprogramm:











Info: Doris Schneider ☎ 08381/83169, Monika Brutscher ☎ 08381/6137
☎ DKSB-Büro 08381/4436

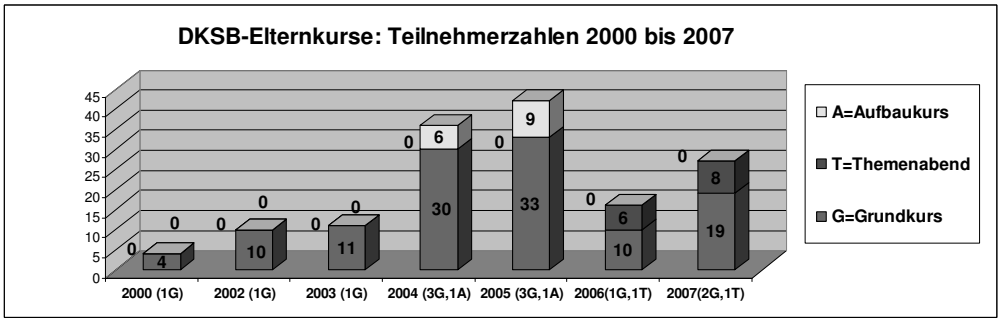
Ein herzliches **DANKESCHÖN an ALLE, die unsere FERIENAKTIONEN 2006 und 2007 unterstützt haben!**

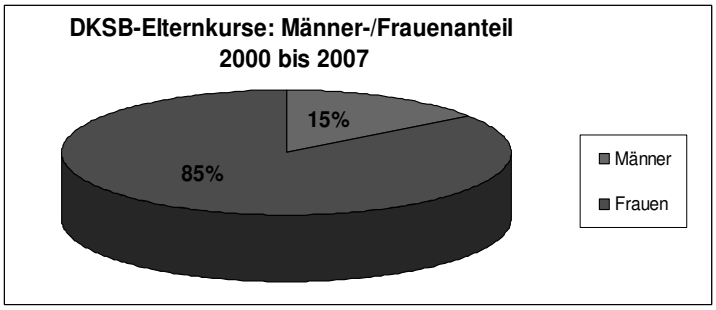
Nur mit Ihnen waren **Ferienbetreuung** und **Ferienprogramm möglich:**

Aktion Mensch (Hauptspender 2006), Stadt Lindenberg, Kreisjugendpflege Lindau, Kinderbrücke Allgäu, Ilg-Stiftung Weiler, Dornier-Stiftung Lindau, Meckatzer Löwenbräu (Lena-Weiß-Stiftung) Heimenkirch, Hochland Heimenkirch, Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim,TSZ-Förderverein Lindenberg, TVL Lindenberg, VKW Lindenberg, Gemeinde Röthenbach, Gemeinde Stiefenhofen, Gemeinde Heimenkirch. Markt Weiler, GesundheitsnetzWestallgäu, Rogg´s Getränkestadel Lindenberg, Postbrauerei Weiler, Bäckerei Greber, Bäckerei Hauber Röthenbach, Bäckerei Schwarz Lindenberg, Bäckerei Baldauf Scheidegg, Bäckerei Rieser Simmerberg, Metzgerei Buchmann Grünkraut, Metzgerei Müller Lindenberg, Video Hifi TV Hoch Lindenberg, Rettungshundestaffel St. Georg Lindenberg, Bund Naturschutz Lindenberg.

Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder ®“

Der Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ fand ab 2006 in neuer Besetzung mit Luise Bischoffberger und Claudia Speißer statt. Nachdem es im ersten Halbjahr 2006 für einen Elternkurs zu wenig Teilnehmer waren, boten wir einen Themenabend für Eltern an, die den Elternkurs schon besucht hatten. Der Abend, der unter dem Thema „Was brennt euch unter den Nägeln“ stand, stieß auf reges Interesse. Im Herbst 2006 konnten wir dann einen kompletten Kurs mit acht Abenden anbieten. Der Bundesverband stellte 2006 eine Auswertung der Elternkurse seit ihrem Beginn im Jahr 2000 vor. Darin liegt Lindenberg Deutschlandweit ganz vorne mit dabei, hinter Nürnberg und noch vor München in der Anzahl der bis dato durchgeführten Kurse! Diese Tatsache lässt uns insgesamt echt toll dastehen und verkraftet auch ein eher „mageres“ Jahr, wie 2006, in Sachen Elternkurs.
Im Februar 2007 starteten wir mit einem Kurs, der gut besucht war, gefolgt von einem Abend mit August Braun aus Kempten mit dem Thema "Sexualität und Pubertät". Der Abend war sehr interessant, auch für Eltern mit jüngeren Kindern, denn wer Kinder hat, weiß, dass sie nicht warten, bis die Pubertät kommt, um neugierige Fragen zu stellen. Wir wurden an dem Abend ermutigt, den Fragen offen und natürlich zu begegnen und verantwortungsvoll damit umzugehen.
Im Herbst 2007 folgte ein weiterer Elternkurs, der im Kindergarten in Röthenbach stattfand. Der Kindergarten kam auf uns zu mit der Idee, den Elternkurs bei einem Elternabend im Kindergarten einmal vorzustellen. Das kam bei den Eltern so gut an, dass wir gleich einen Kurs durchführen durften.
Auch in der Antonio-Huber-Schule und bei den Tagesmüttern hat Marie Luise Bischoffberger über unseren Kurs referiert. Vielleicht entsteht da auch noch die eine oder andere Zusammenarbeit.
Es tut uns jedenfalls gut das Gefühl zu haben, den Eltern ganz viel mitzugeben für sich und ihren Alltag, um wieder mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern zu haben.





Marie-Luise Bischoffberger, Claudia Speißer
Info/Anmeldung: DKSB-Büro 08381/4436

Kindertagespflegevermittlung Oberer Landkreis Lindau

Eckdaten der Kindertagespflege:

Anzahl der aktuellen Tagespflegen per 31.12.2007	42 Kinder
Vermittlungen:	41
Anfragen auf KTP:	82
Bewerbung Pflegeeltern:	29 / davon 9 einsetzbar
Anzahl der ausgebildeten TM:	22
Tagespflegestellen insgesamt:	30
Davon belegt:	25
Hausbesuche	9 Durchschnitt/Monat
Beratungsgespräche:	14 Durchschnitt/Monat
Begleitungen laufende Tagespflege:	10 Durchschnitt/Monat
Pflegeelternnachmittage:	5 Termine
Qualifizierung TM	6 Wochenendblöcke

Supervision(5) , Koordinationstermine unterer Landkreis, Austausch mit Sozialdienst des Jugendamtes, Fachtagung in München und Mindelheim. Austausch mit Koordinierungsstelle für Kindertagesbetreuung im Landkreis, Vernetzung mit Gemeinden (Bedarfserhebung), und unangemeldete Hausbesuche.

Die Arbeit der Kindertagspflegevermittlung:

Ein wesentlicher Bestandteil ist die **Beratungsarbeit** zu festen Sprechzeiten jeweils Montag und Donnerstagvormittag in den Büroräumen des Kinderschutzbundes.

- Dort findet ein erstes ausführliches **Gespräch mit den abgebenden Eltern** statt. Unter Berücksichtigung aller Aspekte (familiäre, finanzielle, berufliche und gesamte persönliche Situation) wird im Gespräch zusammen mit den Eltern versucht, eine Perspektive zu entwickeln und eine passende Kinderbetreuung zu finden.
- Ein Schwerpunkt sind die **Hausbesuche**. Mit jeder Vermittlung, jeder Bewerbung von Pflegeeltern, sowie bei begleitenden Gesprächen mit abgebenden Eltern und Pflegeeltern findet ein Hausbesuch statt. Die bestehenden Tagespflegen werden nach Bedarf weiterhin begleitet.
- **Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst** des Amtes für junge Menschen und Familien. Hier geht es um Absprachen über die / mit den Familien, die über die Kindertagesbetreuung hinaus eine Unterstützung benötigen.
- An fünf Terminen fanden **Fortbildungsmaßnahmen** für die Tagesmütter statt.
- Im Juni und Juli wurde jeweils an einem Samstag ein **erlebnispädagogischer Ausflug** für die Tagesmütter gemeinsam mit den abgebenden Eltern angeboten. Es nahmen insgesamt 68 Personen teil. Die Bachwanderung war ein großer Erfolg und wurde begeistert angenommen.
- In diesem Jahr gab es zum zweiten Mal einen kompakten **Qualifizierungslehrgang** für Tagesmütter. Dieser ist in insgesamt sechs Wochenendblöcken aufgeteilt. Am Donnerstagabend findet ein Fachvortrag statt, zu dem auch die Kolleginnen aus den Kinderbetreuungseinrichtungen und andere Fachkollegen eingeladen sind. Am Freitagabend und Samstagvormittag werden Inhalte des Curriculums des Deutschen Jugendinstituts vermittelt. Den Kurs haben 20 Tagesmütter im Landkreis erfolgreich abgeschlossen.
- **Die Koordination** mit der Kollegin im unteren Landkreis beinhaltet Einzelfallbesprechungen und kollegiale Supervision, sowie die Ausarbeitung von Konzepten und den Austausch über die Beratungsarbeit**.**

Wie bereits im Jahr 2006 wurden Strukturen geschaffen, um die neuen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen .

Es war ein deutlicher Anstieg der Bewerbungen für die Tätigkeit als Tagesmutter wie auch eine steigende Anfrage nach Betreuung, vor allem für die Kinder unter drei Jahren zu verzeichnen.

... und nachfolgend noch ein paar Pressemeldungen/Bilder:

25 Tagesmütter mit Zertifikat ausgezeichnet

In Opfenbach fand im St.-Anna-Haus der letzte Qualifizierungsblock für Tagesmütter im Landkreis statt, der vom Kinderschutzbund Lindau angeboten wurde. In sechs Wochenendveranstaltungen über das Jahr verteilt qualifizierten sich 25 Tagesmütter unter der Kursleitung von Branka Bilgeri, Heike Schemmel und Susanne Schnell. Die Zertifikate wurden in einem feierlichen Rahmen in Anwesenheit von Jugendamtsleiter Patrick Zobel sowie den Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Elke Rudolph (Lindau) und Angela Zander (Lindenberg) übergeben. Der nächste Qualifizierungskurs beginnt im Januar 2007. Näheres und Anmeldung ab sofort bei den Vermittlungsstellen unter Telefon (0 83 81) 44 36 oder (0 83 82) 37 06. Foto: priv

„Der Westallgäuer", 06.12.06

Foto: Brutscher

Heike Schemmel, Susanne Schnell, Branka Bilgeri bei der Ausarbeitung des Konzeptes zur Qualifizierung von Kindertagsmüttern.

Tagesmütter mit Zertifikat

Heike Schemmel berät Familien in Fragen rund um die Kindertagespflege

Von Sabrina Müller

Lindenberg/Westallgäu Mit dem Entschluss, sein Kind in die Obhut einer Tagesmutter zu geben, ist es noch lange nicht getan. Wie können Eltern Kontakt zu Pflegemüttern aufnehmen und welche Pflegestelle ist für das eigene Kind die beste Lösung? Oder andersherum: Was sind die Voraussetzungen, um als Pflegemutter arbeiten zu können? Diese und weitere Fragen beantwortet Heike Schemmel von der Kindertagespflege in Lindenberg.

In Fragen rund um die Kindertagespflege können sich Ratsuchende zweimal wöchentlich (montags und donnerstags, jeweils von 8 bis 12 Uhr) an Heike Schemmel wenden. Ihre Aufgabe nimmt sie in Trägerschaft des Kinderschutzbundes und im Auftrag des Jugendamtes wahr. „Ich kümmere mich unter anderem um die Anwerbung neuer Pflegestellen, die Vermittlung von Kindern in die Tagespflege sowie die Beratung, Fortbildung und Qualifizierung von Pflegeeltern", sagt sie.

Heike Schemmel ist Ansprechpartnerin in allen Fragen der Kindertagespflege. Foto: Müller

WORTWEISER

Kindertagespflege aus Sicht des Gesetzes

Im vergangenen Jahr sind gesetzliche Neuerungen auf Bundes- und Landesebene in Kraft getreten, die unter anderem auch die Kindertagespflege betreffen. Das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG), das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KiCK) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) haben für Tagesmütter zu wesentlichen Veränderungen geführt. Zum einen sind die betreuten Kinder sowie die Tagesmütter seither gesetzlich unfallversichert. Zum anderen haben sie jetzt auch Anspruch auf Beiträge zur Alterssicherung. Unter bestimmten Bedingungen müssen Tagesmütter nun eine Pflegeerlaubnis vorweisen. Diese werden in Qualifizierungslehrgängen erworben. Eine Pflegeerlaubnis wird bei entsprechenden Qualifizierungen für zunächst fünf Jahre erteilt und gilt für bis zu fünf Kinder.

Tagespflege sei eine sehr individuelle Form der Kindertagesbetreuung und besitze zudem einen vorbeugenden Charakter, denn „wenn eine Familie frühzeitig Unterstützung erfährt, dann kann das die Entwicklung eines Kindes fördern". Schemmel betreut derzeit 25 Kinder, die sich auf 17 Tagespflegestellen verteilen.

Im Durchschnitt erreichen sie rund acht bis zehn Anfragen in jedem Monat, hinzu kommen Hausbesuche. „Der persönliche Kontakt zu Kindern, Eltern und Pflegeeltern ist mir sehr wichtig, da ich mir auf diese Weise ein eigenes Bild vor Ort machen und Fragen klären kann", erläutert die Sozialpädagogin.

Durch gesetzliche Neuregelungen (siehe Wortweiser) im Bereich Kinder und Jugend sieht sich die Tagespflege im Landkreis Lindau vor veränderte Aufgaben gestellt. „Die neuen Gesetze bedeuten für Tagesmütter zum einen eine Aufwertung ihrer Tätigkeit, zum anderen kommen auf sie aber auch mehr Pflichten zu", erklärt Schemmel. Seit Herbst letzten Jahres ist eine Pflegeerlaubnis gesetzlich notwendig, um überhaupt Kinderbetreuung anbieten zu können. Eine Missachtung dieser Regelung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann zu einer Geldstrafe führen.

Im Januar dieses Jahres hat der erste Qualifizierungslehrgang begonnen. Die Teilnehmerinnen werden ihn zum Ende des Jahres mit einem Zertifikat abschließen. „Wir referieren und diskutieren beispielsweise über das Thema „Das Kind in zwei Familien" oder über ADS, das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom", führt Schemmel aus. „Die Tagesmütter in unserem Landkreis nehmen die Neuerung sehr offen auf und zeigen sich engagiert und motiviert in ihrer Tätigkeit", zeigt sich Schemmel zufrieden.

„Der Westallgäuer", 21.12.2007

Tagesmütter erhalten Zertifikate – Nächster Kurs ab Januar

22 Frauen aus dem Landkreis Lindau haben sich ein Jahr lang an sechs Wochenendveranstaltungen unter der Leitung von Branka Bilgeri, Heike Schemmel und Susanne Schnell zu Tagesmütter qualifiziert. In Anwesenheit von Jugendamtsleiter Patrick Zobel, den Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Lindau und Lindenberg, Elke Rudolph und Angela Zander, erhielten sie nun ihre Zertifikate im St.-Anna-Haus in Opfenbach (Foto). Der nächste Qualifizierungskurs beginnt im Januar 2008. Informationen und Anmeldungen bei den beiden Vermittlungsstellen im Landkreis: Heike Schemmel (Lindenberg) unter Telefon (08381) 4436 und Susanne Schnell (Lindau) unter Telefon (08382) 3706. Foto: privat

„Der Westallgäuer", 29.03.2006

Info 08381/4436
Montag + Donnerstag 8-12 Uhr
Dipl. Sozialpädagogin (BA) Heike Schemmel

Vermietung Räume, Verleih div. Artikel

Der **Seminarraum** bietet Platz für ca. 20 - 25 Personen. Weiter verleihen wir **Spielgeräte, Babyausstattung usw**. Von diesen Angeboten wurde in den letzten beiden Jahren reger Gebrauch gemacht.

Info/Reservierung: DKSB-Büro ☎ 08381/4436

Angebote anderer Einrichtungen in unseren Räumen

Mittagsbetreuung

Die Grundschule Lindenberg bot während der Schulzeit in den Räumen des Kinderschutzbundes von 11.00 bis 14.00 Uhr eine Mittagsbetreuung an. Hier konnten die Kinder auch dieses Jahr unter Aufsicht von Frau Daig, Frau Schattner und Frau Wegscheider spielen oder auch schon mal mit den Hausaufgaben beginnen.

Info/Anmeldung: Grundschule Lindenberg ☎ 08381/1807

pro familia
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.

Beratung in Schwangerschaftsfragen - profamilia Kempten

Das typische Profil einer Ratsuchenden bei pro familia in Lindenberg liest sich laut Jahresstatistik folgendermaßen:
Sie ist weiblich, 27,5 Jahre jung, war bereits mehrmals in Beratung, ist nicht verheiratet, schwanger und nimmt eine Beratung wegen sozialer Hilfen vor oder nach der Geburt in Anspruch und hat bereits 1,27 Kinder. Soviel zur Statistik.
Thema des Jahres war das seit 01.01.2007 neu eingeführte Elterngeld. Auffallend viele Paare wollten sich über diese neue Möglichkeit informieren, die auch dem Vater die Möglichkeit einräumt, in Elternzeit zu gehen und in dieser Zeit das Elterngeld zu beziehen.
Dauerthema ist die schwierige Situation junger Familien und Alleinerziehender, die von staatlicher Hilfe abhängig sind. Die kaputte Waschmaschine, das fehlende Geld für einen Schulausflug, steigende Energiepreise bringen auch im Landkreis Lindau Familien an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit. Zur Linderung der größten Not sind wir immer wieder auf Stiftungen wie die Kinderbrücke Allgäu, Kartei der Not oder die Bayr. Landesstiftung angewiesen.

Pro Familia: „Hartz IV" macht Angst vor Kindern

Armutsrisiko ist häufig Thema bei Beratungen – Bilanz 2005

Kempten/Oberallgäu (az). Das häufig zitierte „Armutsrisiko Kind" war 2005 Gegenstand vieler Beratungsgespräche der Schwangerenberatungsstelle von Pro Familia Kempten, heißt es im Jahresbericht der Organisation. Angst, dem Kind nichts bieten zu können, vor dem sozialen Abstieg, von staatlicher Hilfe abhängig zu sein, sind Befürchtungen, die immer mehr vor allem junge Familien oder Alleinerziehende plagen, die Nachwuchs erwarten.

Seit der Verein 2001 die staatliche Förderung als Schwangerenberatungsstelle für Kempten, Kaufbeuren sowie die Landkreise Lindau, Oberallgäu und Ostallgäu erhalten hat, sind die Zahlen der Ratsuchenden stetig gewachsen: 2005 wurden 1285 Frauen und Männer in Schwangerschaftsfragen beraten, das sind zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Zahl der Schwangerenkonfliktberatungen ist um fünf Prozent gestiegen.

„Besonders bedrückend empfinden die Beraterinnen die finanzielle Not von Frauen oder Paaren, die sich keine Verhütungsmittel leisten können und deshalb ungewollt schwanger werden," so Anne-Doris Roos, Leiterin der Beratungsstelle im Jahresbericht 2005. Die „Sozialpille" sei mit „HartzIV" abgeschafft worden. Die Umstellung der Sozialhilfe auf das Arbeitslosengeld II stellte insbesondere für Schwangere und Familien mit Kindern ein Problem dar, da die einmaligen Hilfen stark eingeschränkt wurden. Auch die gestiegenen Energiekosten stellten eine hohe Belastung dar.

Die Vermittlung von Stiftungs- und Spendengeldern machte einen hohen Beratungs- und Verwaltungsaufwand notwendig: Über die Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind" wurden 87 000 Euro an Hilfesuchende ausbezahlt, aus dem Hilfsfonds „Kartei der Not" der *AZ* und kleineren Stiftungen wurden insgesamt 5500 Euro vermittelt.

Das sexualpädagogische Team erreichte in 207 schulischen und außerschulischen Veranstaltungen fast 2000 junge Leute. 37 Jungengruppen, 14 Projekte , sowie 14 Praxisberatungen wurden durchgeführt. Die Brustgesundheitswoche im April in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt sowie 33 Vorträge rund ums Thema Schwangerschaft und Verhütung rundeten das Angebot ab.

Die Hilfe , die die Beraterinnen und Berater leisten, hat auch ihren Preis: weil der Freistaat Bayern seine Fördermittel um fünf Prozent reduziert hat, muss der Verein im Jahr 2006 rund 20 000 Euro Eigenmittel aufbringen.

Wer mithelfen will durch Mitgliedschaft oder Spende: Pro Familia Kempten, Sparkasse Allgäu, Konto-Nummer 310 007 612, BLZ 733 500 00.

Allgäuer Zeitung, 9.2.2006

Sehr positiv wirkt sich die enge Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund auf die Hilfe zur Bewältigung des Alltags mit Kind aus. Das Projekt "Neugebor(g)en" ist eine sehr hilfreiche Anlaufstelle für ganz junge Mütter. Auch die Zusammenarbeit mit der Tagespflegevermittlung kommt dem Wunsch vieler Frauen nach kurzen Wegen entgegen.

Die Beratung ist nach telefonischer Anmeldung möglich:

Info: Anne-Doris Roos, profamilia Kempten, ☎ 0831/9607740
Sprechstunde, Außenstelle Lindenberg: Freitag, von 9-12 Uhr ☎ 08381/84258

Treffpunkt junger Mütter - profamilia Kempten

Dieses Angebot wurde nach den Sommerferien 2007 eingestellt.

Info: Branka Bilgeri ☎ 08385/8266 oder
pro familia Kempten, ☎ 0831/18954

ADS(H)–Elternkontaktgruppe

Zusammenarbeit: Amt für junge Menschen und Familien/Monika Raith-Ince

Das **Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit oder ohne Hyperaktivität ADS(H)** und seine Symptome stellt für immer mehr betroffene Kinder und deren Eltern, Lehrer und Erzieher ein erhebliches Problem dar. Seit November 2002 treffen sich Eltern von betroffenen Kindern regelmäßig einmal im Monat, um sich auszutauschen und zu entlasten. Die Gruppenleitung hat Monika Raith-Ince, Diplom-Sozialpädagogin.

Themen in den Gruppentreffen sind: Elterntraining und Stärkung der Kompetenz im Umgang mit dem Kind, Erfahrungsaustausch und Information über verschiedene Behandlungsmöglichkeiten (medikamentös oder alternativ), Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge von Fachleuten aus verschiedenen Richtungen. Bei gemeinsamen Aktivitäten haben wir aber auch viel Spaß miteinander!

Interessierte Eltern sind stets herzlich willkommen! - Wir treffen uns jeden **dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr** in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Blumenstraße 2 in Lindenberg.

Frau Raith-Ince hat seit Mai 2005 auch ein Büro in der Blumenstraße 2, in dem **Einzelberatungen** von Eltern, Kindern und anderen Betroffenen oder Interessierten zum Thema ADS(H) nach Anmeldung stattfinden.

Info/Terminvereinbarung: Monika Raith-Ince ☎ 0160/90935023 oder 08381/83714

Interkultureller Frauentreff - Amt für junge Menschen und Familien

Seit Dezember 2007 bietet das Amt für Junge Menschen und Familien in den Räumen des Kinderschutzbundes (Blumenstr. 2) einen Interkulturellen Frauentreff an. Dies ist ein Angebot für Frauen jeglicher Nationalität, die sich z. B. für Themen wie „Migrationsprobleme, soziale Netzwerke“ interessiert oder einfach nur zusammen reden und Kaffee trinken möchten. Parallel wird Kinderbetreuung angeboten.

Info: Gülsüm Krisko-Bozyigit ☎ 07543/952158

Lerntraining Kerstin Walter

Kerstin Walter arbeitet seit 2005 in unseren Räumen. Ihre Schwerpunkte sind:

- Ansprechpartnerin bei Lern- und Leistungsfragen*:*

Erstellung von Lern- und Leistungsprofilen, Analyse von Neigungs- und Fähigkeitspotentialen sowie Erfassung von Lernpotentialen.

- Beratung/Förderung bei persönlichen Lernschwierigkeiten:

Vermittlung von Arbeitstechniken und Entwicklung von Lernmotivation, Lerntraining und Entwicklung grundlegender Denk- und Lernprozesse, Stärkung des Selbstbewusstseins, Entwicklung der Identität, Förderung sozialer Kompetenz, Unterstützung der Eltern und Zusammenarbeit mit weiteren Bezugspersonen

Info: Kerstin Walter ☎ 0 83 81 / 80 19 94

WAS WAR SONST NOCH LOS?

Vorstands-, Mitglieder- und Mitarbeitertreffen

- **Vorstandssitzungen**
  2006 wurden sechs und 2007 vier Vorstandssitzungen durchgeführt.

- **Mitarbeiterbesprechungen**
  2006 fanden sechs und 2007 fünf Mitarbeiterbesprechungen statt.

- **Helferfest**
  Zum Helferfest am 8. Februar 2006 sagten von den 77 eingeladenen aktiven Helfern über 53 begeistert zu. Leider führte Schneegestöber und Glatteis dazu, dass dann nur 34 kommen konnten. 2007 kamen von 94 eingeladenen 41. Dank der schmackhaften Salat- und Nachtischspenden der Helfer hatten wir wieder beide Jahre ein tolles Büffet. Während die Teller gefüllt wurden, konnte man die Diashow an der Wand verfolgen, die das vergangene Jahr nochmals im Bild aufleben ließ.

Als sich alle am Büffet bedient hatten, richtete Marie-Luise Bischoffberger 2006 bzw. Angela Zander 2007 – da war Marie-Luise Bischoffberger krank - ein paar Worte an die Anwesenden:

DANKE
an ein „buntes“, aktives und tolles Team,
für die grossteils schon langjährige Mitarbeit!

Fotos: Brutscher

- **Jahreshauptversammlung**

  Nach den üblichen Tagesordnungspunkten stand die Jahreshauptversammlung **am 08.03.2006** ganz unter dem Zeichen des „Generationenwechsels“, da Marie-Luise Bischoffberger das Amt der ersten Vorsitzenden an Angela Zander übergab.
  Marie-Luise Bischoffberger bedankte sich bei Ihren Vorstandsmitgliedern und Helfern für die jahrelange Unterstützung. Sie bemerkte auch, dass die Entscheidung, vor ca. sechs Jahren neben Ehrenamtlichen und Honorarkräften auch hauptamtliche Mitarbeiter (Kindertagespflegevermittlung, Verwaltung/Buchhaltung) zu beschäftigen, wesentlich zu der besonders positiven Entwicklung in unserem Ortsverband beigetragen hat.
  Auch der Bericht im „Der Westallgäuer“ vom 11.03.2006 fasste den Abend gut zusammen.

Marie-Luise Bischoffberger gibt Amt nach 15 Jahren ab

Angela Zander wird Vorsitzende im Kinderschutzbund

Lindenberg (dj). Sie war das Herz des Kinderschutzbundes Lindenberg-Westallgäu. Engagiert, tatkräftig und ideenreich war sie 15 Jahre lang an der Spitze des Kinderschutzbundes: Marie-Luise Bischoffberger. Jetzt gibt sie ihr Amt in jüngere Hände, „mit einem lachenden und weinenden Auge“, wie sie selbst sagt. Angela Zander aus Lindenberg wurde bei der Jahreshauptversammlung zu ihrer Nachfolgerin bestimmt.

„Einfach Wahnsinn, diese Frau“, Claudia Reich-Stahl, langjährige Stellvertreterin von Bischoffberger, war voll des Lobes für die Frau, die seit 1991 an der Spitze des Kinderschutzbundes stand. „Ehrenamtliche Vollbeschäftigung“, so nannte die Vorsitzende einmal ihren Job, an dem sie „mit dem ganzen Herzen“ hing.

Das Angebot des Vereines ist enorm: Familienhilfe, Kleiderladen, Hausaufgabenbetreuung, Spielwagentreff, Ferienprogramm und Elternkurse, um nur einiges zu nennen. Mit rund 60 Helfern setzte sich Bischoffberger für den Verein ein, der im nächsten Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Nach reiflicher Überlegung hat die gelernte Erzieherin ihre Entscheidung getroffen: „Ich gebe mein Amt in jüngere Hände ab“.

Leicht war es nicht eine Nachfolgerin zu finden, „denn die Messlatte hängt sehr hoch“, wie Reich-Stahl bestätigte. Mit Angela Zander (35), zweifache Mutter aus Lindenberg und selbst seit fünf Jahren beim Kinderschutzbund aktiv, habe man eine „würdige Nachfolgerin“ gefunden. Diese hofft natürlich auf die Unterstützung von Bischoffberger, die dies selbstverständlich anbot: „Der Verein war und wird ein Teil meines Lebens bleiben“. Angela Zander will ihr Amt nach den Grundsätzen von Bischoffberger weiterführen.

In einem Rückblick erwähnte Marie-Luise Bischoffberger die Aktionen, die ihr besonders am Herzen lagen: „Gerade das Ferienprogramm im August hat viel Spaß gemacht“, meinte sie. Auch die Elternkurse haben einen immer größeren Zuspruch erfahren. Doch im Laufe ihrer insgesamt über 20-jährigen Tätigkeit habe sie nicht alles Gewünschte erreicht. „Gerade die Einbeziehung der umliegenden Gemeinden klappte nicht gut“, bedauerte sie, da sie immer auf eine Zweigstelle Weiler oder Grünenbach gehofft hatte.

Über 21 000 Euro Spenden

Positives konnte Kassenwart Wolfgang Kleiber an der Jahreshauptversammlung verkünden. Man habe mit einem Plus von knapp 2000 Euro abgeschlossen. Besonders erfreulich sei die hohe Zahl an Geldspenden an den Kinderschutzbund: Über 21 000 Euro sind zusammengekommen.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzende Angela Zander, 2. Vorsitzende Claudia Reich-Stahl, 3. Vorsitzende Monika Raith-Ince. Die Kasse führt weiterhin Wolfgang Kleiber, Schriftführerin bleibt Ute Schinko. Als Beisitzer fungieren Susanne Hampl, Marina Konrad, Bärbel Kühnel, Christian Scherer, Kitty Stollreiter.

Blumen gab es für die scheidende Vorsitzende des Kinderschutzbundes Marie-Luise Bischoffberger (rechts) und ihre Nachfolgerin Angela Zander. Foto: Johler

Am 21.03.2007 führte dann erstmals Angela Zander durch die Jahreshauptversammlung.

Neuer Kleiderladen wird gut angenommen

Kinderschutzbund Lindenberg erweitert Programm : Aufsuchende Familienhilfe und eine Gruppe für Mächen

Lindenberg (fee). Der Kinderschutzbund Lindenberg feiert am 25. März sein 30-jähriges Bestehen. Wie Vorsitzende Angela Zander bei der Jahreshauptversammlung bekannt gab, wird der Anlass im November gebührend gefeiert. „Trau Dich“ und „Aufsuchende Familienhilfe“ sind zwei neue Projekte, die zusätzlich ins Programm des Kinderschutzbundes Lindenberg aufgenommen wurden.

Der Vorstand hatte laut Zander im vergangenen Jahr einiges zu bewältigen. Nicht alle Projekte und Ideen konnten weiterverfolgt werden. Manche mussten mangels Helfern und Mitarbeitern zurückgestellt werden. Es sei erst bei den Arbeitsplatzbeschreibungen so richtig deutlich geworden, wie vielfältig die Aufgaben sind, die bisher größtenteils ehrenamtlich bewältigt wurden. „Nun sind die wichtigsten Teile davon als hauptamtlicher Aufgabenbereich festgelegt“, so Angela Zander. Die Betroffenen könnten selbst entscheiden, in welchem Umfang sie sich darüber hinaus ehrenamtlich einbringen.

Wohlfühlgruppe

Das Projekt „Trau Dich!“ ist eine „Wohlfühlgruppe für starke Mädchen und die, die es werden wollen“ und vermittelt laut Sozialpädagogin Visnja Witsch Selbstwertgefühl.

Heike Schemmel ist Multiplikatorin in der Tagespflegeausbildung. Dies wurde besonders wichtig, als die Zertifizierung der Tagesmütter Pflicht wurde.

„Mit Hilfe von 18 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Bärbel Kühnel ist der Kleiderladen ausgesprochen erfolgreich.“ Sowohl der Spender- als auch der Käuferkreis habe sich enorm erweitert. „Der Umzug wäre aber nicht möglich gewesen, würde nicht Professor Dr. Dr. Mang als Sponsor einen Großteil der Miete übernehmen“, so die Vorsitzende.

Der Bericht von Geschäftsführerin Luise Bischoffberger umfasst die vielfältigen Aufgaben. Angela Zander las ihn für die erkrankte Geschäftsführerin vor. Altbewährte Aktionen wie Hausaufgabenbetreuung oder Kinderwerkstatt finden nach wie vor großen Zuspruch. Die Tagespflege wird gut in Anspruch genommen. Mit der „Aufsuchenden Familienhilfe“ soll ein Netzwerk von verschiedenen Organisationen jungen Familien Hilfe anbieten. Etwa 3650 Stunden haben die ehrenamtlichen Helfer im vergangenen Jahr geleistet.

Mit Grafiken verdeutlichte Kassier Wolfgang Kleiber Einnahmen und Ausgaben. Bedingt vor allem durch den Umzug des Kleiderladens entstand im vergangenen Jahr eine Unterdeckung, „die aber mit Sicherheit im kommenden Jahr ausgeglichen werden kann.“

Marina Konrad erklärte sich bereit, die Leitung der Aktionen des Kinderschutzbundes beim Huttag wieder zu übernehmen. Sie möchte das Kinderprogramm diesmal aber nur für die Kinder gestalten.

„Der Westallgäuer“, 26.03.2007

Teilnahme an Arbeitskreisen

Mitglieder des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Lindenberg / Westallgäu e.V. sind in mehreren Arbeitskreisen zum Teil als stimmberechtigte Mitglieder (z. B. Marie-Luise Bischoffberger im Jugendhilfeausschuss) vertreten:

- WI-SO-Mitglied bei Leader-Plus
- Jugendhilfeausschuss
- Arbeitskreis „Wege aus der Gewalt“
- Arbeitskreis „Soziale Dienste“
- Mitarbeit beim Stadtleitbild
- Landesarbeitskreis „Begleiteter Umgang“
- Landesarbeitskreis „Fundraising“
- Landesarbeitskreis „Starke Eltern – Starke Kinder ®“
- Fachtagung Kindertagespflege München und Mindelheim
- Fachtagung „Starke Eltern – Starke Kinder ®“, München
- Landesarbeitskreis „Familienhilfe“

Teilnahme an Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes

LV-Mitgliedertreffen in München (M.-L. Bischoffberger 2006, A. Zander 2007)
LV-Geschäftsführertreffen (Juli 2006/2007)

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

- Beratungsgespräche mit dem **Amt für Junge Menschen und Familien** in Lindau
- Zusammenarbeit mit dem **Jugendhaus Alter Bahnhof** in Lindenberg
- Zusammenarbeit mit der **Touristinformation Lindenberg, Stadt Lindenberg**
- Zusammenarbeit mit der **Diözesanreferentin Claudia Possi aus Augsburg** zum Thema „Alleinerziehenden-Leben ist vielfältig“

Vorträge/Besuche bei anderen Einrichtungen

Am 19.02.2007 berichtete Claudia Reich-Stahl im **Frauencafé in Lindau** von Maiti Nepal, der Mädchentanzgruppe aus Nepal. Die Gruppe war 2005 im Rahmen der Kinderkulturkarawane in Deutschland unterwegs gewesen und auf Initiative des Kinderschutzbundes und der Eine-Welt-Gruppe in Lindenberg aufgetreten. Maiti Nepal ist eine Organisation, die sich sehr für Mädchen und junge Frauen in Nepal einsetzt, die für Prostitution angeworben oder entführt werden.
Krippenausstellung in Hergensweiler – zu Gunsten des Kinderschutzbundes Lindau und Lindenberg wurde am Samstag (3.11.2007) und Sonntag (4.11.2007) je eine Krippe versteigert. Vielen Dank an **Herrn Egger** aus Hergensweiler! Visnja Witsch informierte vor Ort über das Projekt „Neugebor(g)en“.
Weiter waren Mitarbeiter u.a. bei den **Rotariern Isny**, **Ladies Circle Lindenberg**, **Kindergarten Röthenbach**, **Antonio-Huber-Schule Lindenberg**

Einsätze bei Firmen, Vereinen, Ausstellungen

- Info/Spendenelefant bei „Therapiezentrum Optenberg“

Beim Tag der offenen Tür im Therapiezentrum „Optenberg“(Februar 2006) konnten wir Infomaterial auslegen und unseren Spendenelefant aufstellen. *Vielen Dank.*

- Schminken bei Kunsthandwerkerausstellung in Scheidegg

Viele ehrenamtliche „Künstler“ waren bei der Kunsthandwerkerausstellung im Scheidegger Kurhaus am 09.04.2006 und am 01.04.2007 von 11.00 bis 18.00 Uhr (2006) bzw. von 11.00 bis 16.00 Uhr (2007) im Einsatz und hatten alle Hände voll zu tun, die Besucherkinder fantasievoll zu schminken. Diese von Andrea Huber organisierte Veranstaltung war ein großer Erfolg.

- Bewirtung/Spielecke – Blumen-KIRCHNER

Am Tag der Offenen Tür bei Blumen-Kirchner (21./22.04.2006) verkauften wir am Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr Kaffee, Kuchen, Wiener/Semmel und bastelten mit den Kindern. Leider wurde die Veranstaltung nur spärlich besucht. Dennoch konnten wir mit dem Erlös unsere Spielgruppenräume renovieren.

Foto: Angela Zander

- Spiele am JUTA

Am 24.06.2006 stand unser Spielwagen unter Leitung von Claudia Speißer am Jugendtag (JUTA) von 11.00 bis 18.00 Uhr am Stadtplatz und lud die Kinder zum Spielen ein. 2007 fiel der JUTA aus.

- Benefizkonzert in Lindau

Am 02.12.2006 fand in Lindau ein Benefiz-Konzert zu Gunsten des Kinderschutzbundes Lindau und Lindenberg statt.

- Spiele bei 100-Jahrfeier FCL

Am 16. und 17.06.2007 feierte der FCL sein 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass versprach der Kinderschutzbund einen zweitägigen kostenlosen Spielwageneinsatz, da Rudi Pietschmann vom FCL für das Jahr 2007 den Transport des Spielwagens zusagte. Dank der Bereitschaft der Stadt Lindenberg, Spielgeräte in den Stadt-Garagen lagern zu dürfen, war es uns trotz der zwischenzeitlichen Aufgabe des Spielwagens möglich, mit einem Teil der Spielgeräte anzurücken. So konnten die Kinder auf dem unteren Stadtplatz Stelzen laufen, Pedalos ausprobieren, in Riesenkreiseln kullern, Seil hüpfen, Bälle auf Holzköpfe werfen, malen und vieles mehr. Aber der besondere Renner war die „Erbsen-Schlag-Maschine“ mit der Groß und Klein die Reaktionsschnelligkeit prüfen konnte.

Foto: Brutscher

Diverse Pressemeldungen über unseren Ortsverband

- Ehrenzeichen für Marie-Luise Bischoffberger

Marie Luise Bischoffberger wurde am 01.03.2007 von Landrat Dr. Leifert im Sparkassensaal in Lindau das „Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“ überreicht.

„Ehrenamtliche Vollbeschäftigung“ gewürdigt

Marie-Luise Bischoffberger für ihren Einsatz für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet

Lindenberg/Westallgäu/Lindau (elm). 15 Jahre lang führte sie den Kinderschutzbund Lindenberg und engagierte sich „engagiert, tatkräftig und ideenreich“ für die Jugend: Dieser Einsatz von Marie-Luise Bischoffberger wurde nun mit dem „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen“ gewürdigt.

„Für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr großes Engagement für die Kinder und Jugendlichen Landkreis“ werde Bischoffberger geehrt, erklärte Landrat Dr. Eduard Leifert, als er vor dem Lindauer Kreistag die Auszeichnung überreichte. Bis 2006 war Marie-Luise Bischoffberger 15 Jahre lang Vorsitzende de Kinderschutzbundes Lindenberg/Westallgäu. „Weit über das normale Maß hinaus“ habe sie sich in dieser Zeit für die Belange der Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Dies lasse sich am ehesten mit einer „ehrenamtlichen Vollbeschäftigung“ beschreiben, an der sie mit ganzem Herzen hing, so Leifert weiter. Als gelernte Erzieherin habe Bischoffberger Beruf und Berufung vereint.

Unter ihrer Planung und Leitung entstanden das Spielmobil und das Ferienprogramm, sie gebe Elternkurse, leiste Hilfe für sozial schwache Familien. Hausaufgabenbetreuung, Spiel- und Krabbelgruppen und der Kleiderladen seien weitere Beispiele.

„Ein toller Stab von Helfern“

Darüber hinaus sei Marie-Luise Bischoffberger in vielen Vereinen und Organisationen ehrenamtlich tätig: Im Jugendhilfe- und im Jugendhilfeplanungsausschuss, in verschiedenen Landesarbeitskreisen des Kinderschutzbundes, im Arbeitskreis „Wege aus der Gewalt“, als Schöffin beim Amtsgericht Lindau und beim Jugendgericht Kempten. Sie engagierte sich für den Erhalt des Lindenberger Jugendhauses, ist Vorstandsmitglied beim TSZ Lindenberg und hat dort verschiedenen Kindertumgruppen aufgebaut und geleitet. In der Arbeitsgruppe Jugendforum beim „Stadtbild Lindenberg“ arbeitete sie ebenso mit wie im „Leader-plus-Projekt“. Engagiert habe sie sich auch in weiteren Vereinen wie zum Beispiel dem Partnerschaftsverein.

„Dieser unermüdliche Einsatz“ werde nun mit der Auszeichnung des Ministerpräsidenten honoriert, erklärte Leifert. Marie-Luise Bischoffberger wollte die Ehrung gar nicht alleine auf ihrer Person beziehen: „Allein kann man das gar nicht machen. Ich habe immer einen tollen Stab von Helfern gehabt.“ So nehme sie das Ehrenzeichen für alle ihre Mitarbeiter entgegen.

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt überreichte Landrat Dr. Eduard Leifert vor dem Lindauer Kreistag an Marie-Luise Bischoffberger aus Lindenberg, die sich seit jahrzehnten für die Belange von Kindern und Jugendlichen im Landkreis einsetzt – unter anderem als langjährige Vorsitzende des Kinderschutzbundes Lindenberg-Westallgäu. Foto: Evi Eck-Gedler

AUFGESCHNAPPT

„Die Urkunde hat der Herr Stoiber selbst unterschrieben – wahrscheinlich eine seiner letzten Amtshandlungen ..“

Für Heiterkeit im Kreistag sorgte Landrat Dr. Eduard Leifert bei der Ehrung von Marie-Luise Bischoffberger mit dieser Bemerkung über den Führungswechsel bei CSU und Staatsregierung.

„Der Westallgäuer“, 06.03.2007

Probleme haben sich verstärkt

Fazit nach 22 Jahre Erfahrungen beim Kinderschutzbund

Kinder und Eltern brauchen Unterstützung – je schwieriger die Zeiten desto mehr. So wird auch die Arbeit des Kinderschutzbundes (KSB) Lindenberg immer wichtiger.

„Unsere Hauptaufgabe ist nach wie vor die Begleitung in schwierigen Lebenssituationen“, sagt Marie-Luise Bischoffberger, die ihr Amt als 1. Vorsitzende kürzlich an Angela Zander abgetreten hat und Platz machen möchte für eine neue Generation.

Die bisherige Vorsitzende kann auf 22 Jahre KSB-Arbeit zurückblicken. Die bestehenden Probleme haben sich in dieser Zeit verstärkt, erklärt sie. Die Kids sollen immer besser funktionieren, einer leistungsorientierten, Norm entsprechen. Sie stecken immer öfter in einem lückenlos, durchgeplanten Leben, das kaum unbeobachtete Freiräume lässt. Auch fehlende innerfamiliäre Strukturen und Werte belasten die Kinder.

Und die Eltern? Die sind mit ihren eigenen Problemen beschäftigt. An erster Stelle stehen da finanzielle Schwierigkeiten. Aber auch die fehlende Akzeptanz gegenüber Konflikten, die Scheu „unwegsames Gelände“ als zum Leben gehörend anzunehmen und auszuleben, führt vor allem bei jungen Familien zu Beratungsbedarf.

Kinder sollen immer besser funktionieren, so die Erfahrung der Aktiven im Lindenberger Kinderschutzbund. Foto: jk

Kinder sind eben keine Maschinen

Bischoffberger warnt vor überzogenen Erwartungen: „Wir versuchen immer zu helfen, aber eine schnelle Hau-Ruck-Lösung können und wollen wir nicht bieten.“ Menschen sind keine Maschinen, die man mal schnell zur Reparatur bringt, wenn sie nicht funktionieren.

Seit 29 Jahren ist der Lindenberger Kinderschutzbund Anlaufstelle für Familien die Rat und Hilfe suchen. Aber auch Präventivprogramme wie das Seminar „Starke Eltern – starke Kinder“ oder einen monatlichen Elternbrief bietet der KSB an. Daneben gibt's Hausaufgabenbetreuung, Krabbelgruppen, Deutschkurse, Ferienprogramme.

Im Kleiderladen wechseln in bunter Mischung gespendete Kinderjeans, Mäntel, T-Shirts oder Kinderwagen für einen geringen Obolus die Besitzer. Zusammen mit Geld-Spenden ist der Laden die Haupteinnahmequelle des Kinderschutzbundes. „Ohne ihn würde es uns so nicht geben“, sagt Bischoffberger. Aber auch nicht ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter. Bis auf drei Stundenkräfte arbeiten alle 25 bis 30 Stamm-Mitarbeiterinnen auf ideeller Basis. JK

Ferienbetreuung

Auch in diesem Jahr bietet der Kinderschutzbund Lindenberg während der Sommerferien vom 14. August bis 8. September für Grundschulkinder eine Ferienbetreuung in der „Alten Schreinerei“. Dort wird gebastelt, gemalt, gespielt und gewandert. Eltern können Kinder für eine bis vier Wochen anmelden (Tel. 08381/4436, Mo.-Do. 8-12 Uhr, Mi. zus. 15-17 Uhr). Kosten pro Kind u. Woche 35 Euro.

„Lindenberg aktiv“, April 2006

„Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“

Dieses Zeichen wird als ehrende Anerkennung für langjährige hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Es erhalten Personen, die sich durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben. Die Verdienste sollen vorrangig in örtlichen Breichen erbracht worden sein und in der Regel mindestens 15 Jahre umfassen.
Das Ehrenzeichen zeigt ein achtstrahliges weißes Malteserkreuz von einem grünen Lorbeerkranz umgeben. Das Ehrenzeichen wird vom Ministerpräsidenten verliehen. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der Staatsregierung, die Regierungspräsidenten, Landräte und die

Der KINDERSCHUTZBUND Lindenberg/Westallgäu „Die Lobby für Kinder“ sucht Ihre HELFENDEN Hände!

Sie haben
- Zeit, Freude an Teamarbeit und möchten mit interessanten Menschen zusammen arbeiten,
- handwerkliches Geschick oder andere Begabungen.

Sie suchen
- einen neuen Wirkungskreis und möchten Ihre Fähigkeiten einsetzen und neue Erfahrung sammeln,
- eine Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen, ohne ausgenutzt zu werden.

Kommen Sie zu uns, bei uns finden Sie
- Anerkennung, Wertschätzung, neue Freunde,
- eine alternative Freizeitgestaltung,
- persönliche Erfüllung.

... denn wir suchen Unterstützung für
- → Kleiderausgabe,
- → Hausaufgabenbetreuung,
- → Familienhilfe,
- → Kinderwerkstatt,
- → Spiel- und Ferienaktionen,
- → Infoveranstaltungen.

Jede Stunde hilft - rufen Sie uns an: 08381/4436

Luise Bischoffberger und Monika Brutscher freuen sich auf Ihren Anruf: Di 8 - 12 Uhr, Mi 8 - 12 u. 15 - 17 Uhr
Weitere Infos: www.kinderschutzbundlindenberg.de.vu

Mit der Annonce „Die Lobby der Kinder sucht Ihre HELFENDEN Hände!“ warben wir am 20. Mai 2006 im „Der Westallgäuer“ und in der Juni-Ausgabe 2006 in „Lindenberg aktiv“ um neue Mitarbeiter.
Diese Aktion kostete uns zwar rund 240 Euro, brachte aber auch sieben engagierte neue ehrenamtliche Helfer.

Öffentlichkeitsarbeit

- Kartuschen/Patronen-Sammlung

Seit Frühjahr 2004 sammeln wir leere recyclebare Druckerpatronen und Tonerkartuschen. Mittlerweile unterstützen uns Einrichtungen, Firmen und Privatleute regelmäßig, und so konnten wir 10 Kartons im Jahr 2006 und 2007 sogar 25 Kartons abgeben. Dies brachte uns in den vergangenen zwei Jahren rund 650 Euro.
An dieser Stelle ein herzliches **Dankeschön an Lutz Kuhnert**, der sich seit 2006 um die Verpackung/Verschickung kümmert.
Etwa die Hälfte der abgegebenen Kartons wird seit Januar 2006 von **Liebherr-Aerospace GmbH Lindenberg** gesammelt. Das heißt, die Sammlung/Verschickung der recyclebaren Patronen erfolgt direkt über die Firma Liebherr und die Gutschriften für die eingegangenen Patronen gehen direkt auf das Konto des Deutschen Kinderschutzbundes O.V. Lindenberg/Westallgäu e.V. – Wir würden uns sehr freuen, wenn auch andere Firmen diesen Beispielen folgten.
Diese Aktion brachte uns in den vergangenen zwei Jahren rund 600 Euro ein.

JEDEM Spender vielen DANK,
auch für jede einzelne leere Kartusche oder Patrone!

Abgabemöglichkeit:
Büro des Kinderschutzbundes, Blumenstraße 2, 88161 Lindenberg
(Mo - Do 8.00 -12.00 Uhr, Mi auch 15.00 – 17.00 Uhr)
Kleiderladen des Kinderschutzbundes, Hauptstr. 21, 88161 Lindenberg

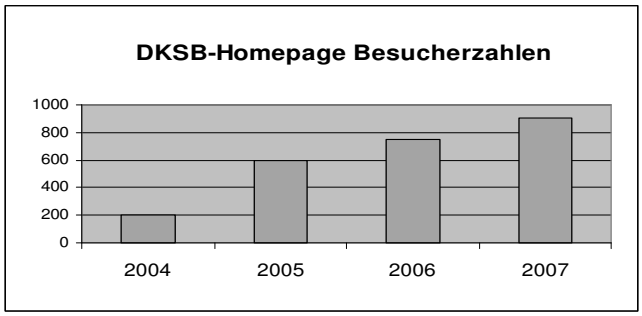
Info ☎ DKSB-Büro 08381/4436

- Foto-Durchlauf bei Fernseh Erne

Seit Oktober 2005 zeigt Fernseh Erne (Hauptstr. 72, Lindenberg) Kinderschutzbund-Foto-CDs, z. B. vom Ferienprogramm, Töpfern, Weihnachtsmarkt usw. Diese sind entweder auf Geräten im Schaufenster oder im Geschäft zu sehen und erfreuen die Passanten und Kunden.

- Homepage „www.kinderschutzbundlindenberg.de.vu“

Die ständig wachsende Besucherzahl auf unserer seit März 2004 bestehenden Homepage zeigt, dass dieses Medium immer häufiger als Informationsquelle genutzt wird.
Vielen Dank an Felix Reinel für die ehrenamtliche technische Betreuung.



Info/Meldungen ☎ Monika Brutscher, DKSB-Büro 08381/4436

FÖRDERER UND SPENDER

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Lindenberg/Westallgäu e.V. möchte sich auch zum Ende dieses Jahres wieder ganz herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, Spendern und Förderern bedanken für:

- Geldspenden, Zuschüsse
- Kleider-, Kuchen und sonstige Sachspenden
- Arbeitseinsätze
- Abgabe leerer recyclebarer Druckerpatronen/Tonerkartuschen
- Aufstellen der Spar-Elefanten im Einzelhandel
- Berichterstattungen

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN ...

an ALLE, die uns 2006/2007 unterstützt haben - im speziellen u. a. an

Firmen: *Achberger Lindenberg, Arte Wigglis, Bäckerei Baldauf Scheidegg, Bäckerei Greber Lindenberg, Bäckerei Hauber Röthenbach, Bäckerei Rieser Simmerberg, Bäckerei Tyl´s Brotkorb Scheidegg, Bäckerei Zendler Lindenberg, Blumen Kirchner Lindenberg, Buch & Handlung Lindenberg, Check Tec Lindenberg, Computer Rat &Tat Liebst Lindenberg, Druck+Kopie R. Epp Lindenberg, Easy-Chip Lindenberg, Schreinerei/Schnitzkunst Egger, Fernseh Erne Lindenberg, Friseur Walter Lindenberg, Gail Lindenberg, Gut Adlersreuth Irsengund, Hoch Lindenberg, Hochland Heimenkirch, Malerbetrieb Jarde Lindenberg, Liebherr-Aero-Space, Lindenberg, Malerbetrieb Mayr & Brinz Lindenberg, Mayser Lindenberg, Meckatzer Löwenbräu Heimenkirch, Metzgerei Buchmann Grünkraut–Gullen, Metzgerei Müller Lindenberg, Modetreff Lindenberg, Popp Automatisierung GmbH Lindenberg, Postbrauerei Weiler, Rogg´s Getränkestadel Lindenberg, Schweda Lindenberg, Steiner Druck Scheidegg, Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Therapiezentrum Optenberg Lindenberg,TK-Tec Lindau, Uhren Stegherr Lindenberg, VKW Lindenberg, Volksbank Lindenberg*
Gemeinden / Vereine / Einrichtungen / Stiftungen: *Aktion Mensch Bonn, Amtsgericht Lindau, Amt für junge Menschen und Familien Lindau, AWO OV Scheidegg, DKSB OV Lindau, Dornier-Stiftung Lindau, Gemeinde Heimenkirch, Gemeinde Röthenbach, Gemeinde Stiefenhofen, Gesundheitsnetz Westallgäu, Kunsthandwerkerausstellung, Huber Andrea Scheidegg, Ilg-Stiftung Weiler, Jugendhaus „Alter Bahnhof" Lindenberg, Kinderbrücke Allgäu Weiler, Kolpingfamilie Lindenberg, Kreisjugendpflege Lindau, Kreisjugendring Lindenberg, Ladies Circle, Lena-Weiß-Stiftung Heimenkirch, Markt Weiler, Paracelsusklinik Scheidegg, Rettungshundestaffel Lindenberg, Stadt Lindenberg, Tourist-Info Lindenberg, THW Lindenberg, TSZ Lindenberg, TVL-Tanzsport Lindenberg, Verkehrsverein Lindenberg*
Privatpersonen: *Angele Hannelore Oberreute, Fam. Bischoffberger Lindenberg, Dr. Bösch München, Heinrich Peter Harratried, Höld Erika München, Hr. Klindworth Scheidegg, Fr. Korte Lindenberg, Dr. Günther Schmid Lindenberg, Prof. Dr. Dr. Mang Lindau*
Presse: *Redaktion „Der Westallgäuer" Weiler, Redaktion Lindenberg-aktiv, Redaktion Wochenblatt, RSA Allgäu, TV Allgäu*

- D A N K E -

auch ALLEN nicht namentlich genannten
SPENDERN und FÖRDERERN.
Jede noch so kleine Spende hilft!
Ohne Ihre Unterstützung wären ALLE unsere Aktionen undenkbar!

TERMINE 2008

- Änderungen vorbehalten -

Alle Veranstaltungen ohne andere Ortsangaben im Kinderschutzbund (Blumenstr. 2, Lindenberg)
Anmeldungen: DKSB-Büro ☎ 08381/4436 (wenn angegeben), Di + Mi 8-12 Uhr, sonst AB

Mi, 09.01., 20 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung**
Mi, 13.02., 20 Uhr	**Helferfest, Anmeldung erforderlich!**
Mi, 27.02., 15 Uhr	**Osterbasteln,** Beitrag: 2 €, **Anmeldung erforderlich!**
Mo, 03.03., 15:30 Uhr	**Töpfern** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 3 €, **Anmeldung erforderlich!**
Di, 04.03., 19:30 Uhr	**Aufbaukurs „Starke Eltern – Starke Kinder ®, Kindergarten Röthenbach** 3 Abende, Beitrag 30€/Pers. bzw. 45€/Paar, Leitung: M.-L. Bischoffberger, C. Speißer der Kurs ist ehemaligen Grundkursteilnehmern vorbehalten, Anmeldung erforderlich!
Sa, 08.03., 10-12 Uhr	**Seidenmalen** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 3 €, **Anmeldung erforderlich!**
Mo, 10.03., 15:30 Uhr	**Töpfern** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 3 €, **Anmeldung erforderlich!**
Mi, 12.03., 20 Uhr	**Jahreshauptversammlung**
Sa, 16.03., 11-16 Uhr	**Kinder-Schminken** im **Kurhaus Scheidegg** bei **Oster-/Kunsthandwerkerausstellung**
Genauer Termin steht noch nicht fest	**Ostereiermalen** auf dem Stadtplatz (nur bei schönem Wetter) mit „Brunnenschmückung“ vom Verkehrsverein Lindenberg
Genauer Termin steht noch nicht fest	**Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder ®“** 8 Abende, Beitrag 60€/Pers. bzw. 90€/Paar, Leitung: M.-L. Bischoffberger, C. Speißer
Fr, 04.04., 16-17:30 Uhr	**„TRAU DICH!“ -** Wohlfühlgruppe für starke Mädchen im Alter von 10-12 Jahren und die, die es werden wollen! Beitrag: 10 €, 8 Freitag-Nachmittage, auf 6 Mädchen begrenzt **Anmeldung erforderlich! - Anmeldeschluss: 02.04.**
Sa, 05.04., 10-12 Uhr	**Seidenmalen** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 3 €, **Anmeldung erforderlich!**
Mi, 09.04., 20 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung**
So, 20.04., 13-17 Uhr 12-15:30 Uhr	**Huttag - Basteln für Kinder** im bzw. vor dem Hutmuseum **Pfannkuchenbacken bei Uhren-Stegherr**
Mi, 23.04., 15-17 Uhr	**Spieltreff –** Grundschule Lindenberg (nur bei schönem Wetter)
Sa, 03.05., 9-12 Uhr	**„Familien-Arbeitstag“** mit anschließendem gemeinsamen **Mittagessen** **Bitte im Büro melden**, wer mit Mann/Frau/Kind kommt, um je nach Begabung zu arbeiten (z.B. Malerarbeiten, Schränke reparieren, Spielsachen reinigen usw.). Bitte im Vorfeld im Büro melden, was zu reparieren/bauen/anzupacken ist.
Mi, 07.05., 20 Uhr/21 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung / 1. Planungstreffen Ferienprogramm**
Do, 29.05.-So, 01.06.	**Kinderschutztage in Bremen, Anmeldung erforderlich!**
Mi, 11.06., 20 Uhr / 21 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung / 2. Planungstreffen Ferienprogramm**
Sa, ??? , 11-18 Uhr	Evtl. mit Spielgeräten auf dem **JUTA , muss noch geklärt werden!**
Di, 17.06., 15-17 Uhr 14-17 Uhr	**Spieltreff** mit **Fußball-Turnier** für Kinder ab 6 Jahren (1./2.Kl 14-15:30 Uhr, 3./4.Kl 15:30-17 Uhr) am Bolzplatz/Hallenbad (nur bei schönem Wetter), **Anmeldung erforderlich!**
Mi, 09.07., 20 Uhr, 21 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung / Letztes Planungstreffen Ferienprogramm**
Fr, 11.07., 10-16 Uhr	**Geschäftsführertreffen** in München
Mi, 16.07., 15-17 Uhr	**Spieltreff,** Spielplatz Lauenbühlstraße
Di, 12.08.– Do, 14.08. 10-17 Uhr	**Ferienprogramm „Rund um Entenhausen“** für Kinder ab 6 Jahren auf dem Stadtplatz Lindenberg, bei Regen „Alte Stadthalle“ bzw. TSZ-Halle, Beitrag: 2,50€
18.08.-12.09. Mo-Fr, 7:30-13:30 Uhr	**Ferienbetreuung für Grundschulkinder während der Sommerferien**, Anmeldung erforderlich! Anmeldeschluss: 30.07., Kosten 1./2. Kind: 35,-/30,- bzw. 25,-/20,- für Alleinerziehende
Mi, 17.09., 15-17:30 Uhr	**Anlässlich des Weltkindertages – Spieltreff, Kinder-Flohmarkt** und **Stadt-Rallye,** Stadtplatz Lindenberg (nur bei schönem Wetter)
Do, 25.09., 19:30 Uhr	**Helfertöpfern, Anmeldung erforderlich!**
Mi, 08.10., 20 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung** mit Terminplanung für 2009
Mi, 08.10., 21 Uhr	**Nachbesprechung Ferienprogramm 2008, Festlegung Motto 2009**
Fr. 10.10., 14 Uhr	**Regionaltreffen** beim DKSB Kaufbeuren**, Anmeldung erforderlich!**
Mo, 13.10., 15:30-17:30 Uhr	**Töpfern** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 3€, **Anmeldung erforderlich!**
Sa, 18.10., 10-12 Uhr	**Kürbisbasteln** auf dem Stadtplatz (nur bei schönem Wetter)
Mo, 20.10., 15:30-17:30 Uhr	**Töpfern** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 3€, **Anmeldung erforderlich!**
Mi, 22.10., 15-17 Uhr	**Drachen-steigen-lassen** für Kinder ab 6 Jahren (nur bei schönem Wetter), **Anmeldung erforderlich!**
Mi, 12.11., 20 Uhr	**Mitarbeiterbesprechung**
Mi, 26.11., 15-17 Uhr	**Weihnachtsbasteln** für Kinder ab 6 Jahren, Beitrag: 2€, **Anmeldung erforderlich!**

DIE LOBBY FÜR KINDER SUCHT HELFENDE HÄNDE !

Sie haben...
- Zeit, Freude an Teamarbeit und möchten mit interessanten Menschen zusammen arbeiten
- handwerkliches Geschick oder andere Begabungen.

Sie suchen...
- einen neuen Wirkungskreis und möchten Ihre Fähigkeiten einsetzen und neue Erfahrungen sammeln.
- eine Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen, ohne ausgenutzt zu werden.

Kommen Sie zu uns, bei uns finden Sie...
- Anerkennung, Wertschätzung, neue Freunde,
- eine „alternative" Freizeitgestaltung,
- persönliche Erfüllung,

denn wir suchen Unterstützung für...
- Kleiderladen
- Hausaufgabenbetreuung,
- Familienhilfe,
- Babysittervermittlung,
- Kinderwerkstatt, Spiel- und Ferienaktionen,
- Info-Veranstaltungen

Wir freuen uns aber auch über...
- **SPENDEN für unseren Kleiderladen (Hauptstr. 21, Lindenberg)!**
  Gut erhaltene Kleidung/Schuhe für Kinder und Erwachsene, Babyausstattungen, Kinderwagen, Spielzeug ... können Montag bis Donnerstag von 15 bis 17 Uhr, Dienstag und Mittwoch auch 10 bis 12 Uhr abgegeben werden - In den Weihnachtsferien und letzte 3 Sommerferienwochen ist der Kleiderladen geschlossen
- **SPENDEN auf unser Konto 110000 bei der Volksbank Lindenberg (BLZ 733 698 26)**
  zur Unterstützung unserer Projekte und Familien. Auch zweckgebundene Spenden sind möglich.
- **NEUE MITGLIEDER!**
  Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 25,00 Euro und Sie erhalten vierteljährlich unsere überregionale Zeitschrift „KSA".

✂ .....

JA, ich möchte durch meine Mitgliedschaft den Deutschen Kinderschutzbund O.V. Lindenberg Westallgäu e.V. (Blumenstr. 2, 88161 Lindeberg) unterstützen:

Name, Vorname _____Geburtsdatum_____

Straße _____PLZ _____ Wohnort _____

Tel. _____Beruf _____

Ich bin bis auf Widerruf mit dem Einzug eines Jahresbeitrags in Höhe von*
☐ 25 Euro ☐ 30 Euro ☐ 40 Euro ☐ 50 Euro ☐ ..... Euro von meinem Konto einverstanden:

Kontoinhaber _____ Kontonummer_____

BLZ _____ bei_____

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift

***zutreffendes bitte ankreuzen**